

Jahresbericht 2020

nach dem Social Reporting Standard



Für alle, die als Erste in ihrer Familie studieren

V. I. o. n. r. u.
 FlattentheCurve-
 Aktion der Gruppe
 Jena,
 Gruppenkoordi-
 nationstreffen in
 Nürnberg,
 offenes Treffen der
 Jenaer Gruppe,
 Schulveran-
 staltungswebinar



Titel: v. I. o. n. r. u.
 Offenes Treffen der
 Frankfurter Gruppe,
 Partnerschulverein-
 barung in Hamburg,
 Virtuell in die
 Schule mit Arbeiter-
 Kind.de NRW,
 virtuelle Schulveran-
 staltung in Bayern



Umschlag hinten:
 v. I. o. n. r. u.
 Treffen der
 Greifswalder Gruppe,
 Virtuelle Geburts-
 tagsfeier in Hessen,
 Virtuelles Treffen der
 Gruppe Heidelberg,
 Gruppenkoordinati-
 onstreffen in Berlin

Impressum

ArbeiterKind.de gGmbH zur Förderung des Hochschulstudiums von Nicht-Akademiker-Kindern >www.arbeiterkind.de

Geschäftsführung: Katja Urbatsch, Wolf Dermann

Sitz: Obentrautstraße 57, 10963 Berlin, Tel.: 030 68 32 04 30, E-Mail: team@arbeiterkind.de

Spendenkonto: IBAN: DE55 1002 0500 0001 1233 00, BIC: BFSWDE33BER >www.arbeiterkind.de/spenden

Berichtsstandard und Rahmenkonzept: Social Reporting Standard (SRS) >www.social-reporting-standard.de

Design und Realisierung: Jenny Woste, www.jennywoste.de

Infografiken S. 6, 8, 13: Alice Landsiedel, www.alicelandsiedel.de

Redaktion: Evamarie König, Anne Stalfort, Pablo Ziller

Druckerei: LUC Medienhaus

Bildverweis: wenn nicht anders angegeben ©ArbeiterKind.de

© 2021 ArbeiterKind.de

Inhaltsverzeichnis

	Grußworte	02
1.	ArbeiterKind.de-Berichte und Transparenz	06
2.	Warum ArbeiterKind.de?	06
2.1	Mehr Chancengleichheit beim Hochschulzugang: Bisherige Lösungsansätze	09
2.2	Der Lösungsansatz von ArbeiterKind.de	10
3.	Was leistet ArbeiterKind.de?	11
3.1	Output: Regionale und überregionale Unterstützungsangebote	11
3.2	Impact: Erfolge und Wirkung	11
3.3.1	Evaluationen und wissenschaftliche Studien	18
3.3.2	Auszeichnungen für ArbeiterKind.de	20
4.	Planung und Ausblick	21
5.	Organisationsprofil	22
6.	ArbeiterKind.de in den Regionen: Überregionale und regionale Förderer	24
7.	Kapital und Finanzen	62
7.1	Einnahmen und Ausgaben	62
7.2	Bilanz	64
7.3	Input: Personal- und Ressourcenentwicklung	64

Katja Urbatsch,
Gründerin und
Geschäftsführerin
von ArbeiterKind.de



*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Förderer und Partner,
liebe ehrenamtlich engagierte Mentorinnen und Mentoren,*

das Jahr 2020 war eine Zäsur für uns alle. Ich bin außerordentlich stolz auf das, was die ehrenamtlich Engagierten geleistet haben. Im Sommer 2020 waren 98 % der Gruppen auf virtuelle Treffen umgestiegen, auch große bundesweite Online-Veranstaltungen haben viele Menschen erreicht. Zusammen mit den abgesagten Veranstaltungen hätten wir sogar mehr Menschen ermutigt und informiert als im Jahr zuvor. Das zeigt, wie groß das Engagement in diesem besonderen Jahr war und wie stark gerade auch die Ehrenamtlichen in herausfordernden Situationen agieren.

Unser Einsatz ist wichtiger denn je. Denn die Pandemie hat die bestehende Bildungs- und Chancengerechtigkeit verschärft. Viele Studierende haben ihre Jobs verloren oder ihre Wohnung am Studienort auflösen müssen. Zum Studienbeginn sind viele gar nicht erst umgezogen. Ihnen fehlt der Anschluss an die akademische Welt und das Erlebnis Studium, das den Horizont erweitert. Unsere Community war schon während der Pandemie gefragt, die Hochschulzeit für viele zu verbessern und wird auch im Anschluss eine wichtige Stütze für Studierende der ersten Generation sein. Wir werden auch in Zukunft neue Wege gehen, um Schüler:innen und Studierende auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen und zu begleiten! Ich danke den ehrenamtlich Engagierten ganz herzlich für ihren wichtigen Einsatz in diesem Jahr. Ein großer Dank gilt unseren Förderern und Unterstützer:innen, die uns nicht nur treu geblieben sind, sondern uns in dieser schwierigen Zeit mit Rat und Tat zur Seite standen.

Katja Urbatsch

Foto: BMBF/Laurence Chaperon



Anja Karliczek,
Bundesministerin
für Bildung und
Forschung, Mitglied
des Deutschen
Bundestages

Seine Talente voll zu entfalten, das ist der Wunsch jedes jungen Menschen. Nicht immer kann die eigene Familie dabei ausreichend helfen. Nötig ist oft Unterstützung aus der Mitte der Gesellschaft. Genau das bietet die Initiative ArbeiterKind.de. Sie trägt dazu bei, dass junge Menschen ihre Bildungschancen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft bestmöglich nutzen können.

Bei ArbeiterKind.de können Kinder genau die Vorbilder finden, die ihnen in der eigenen Familie fehlen. Wer sich dort engagiert, hat oft selbst als Erster in der Familie studiert. Mit großem Engagement begleiten mehr als 6.000 ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren in bundesweit 80 Arbeiterkind-Gruppen zahlreiche junge Menschen auf ihrem Weg vom Beginn bis zum Abschluss des Studiums. Dabei geht es nicht nur um fachlichen Austausch, sondern auch um Rat und Unterstützung bei Ängsten und Sorgen. All das ist enorm wichtig für junge Menschen, die dabei sind, eine so wichtige Weiche im Leben zu stellen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will Zukunftschancen möglich machen. Darum fördern wir die Initiative ArbeiterKind.de. So schaffen wir das Bildungsland Deutschland. Den Mentorinnen und Mentoren von ArbeiterKind.de herzlichen Dank und alle guten Wünsche.

Anja Karliczek

Angela Dorn,
Hessische Staatsmi-
nisterin für Wissen-
schaft und Kunst



Foto: wissenschaft.hessen.de

Als Hessens Wissenschaftsministerin verfolge ich ganz klar: Jeder, der studieren will, soll auch studieren können. Doch vor allem, wenn die eigene Familie oder das persönliche Umfeld diesen Bildungsweg nicht zurückgelegt haben, sind der Zugang zum Studium und der Erfolg im Studium nicht ganz einfach. ArbeiterKind.de schafft diesen so wichtigen inhaltlichen und persönlichen Zugang unter anderem mit Mentorinnen und Mentoren, die selbst aus Nicht-Akademiker-Familien stammen und erfolgreich studiert haben. Im Vordergrund steht das Mutmachen – und gute Information über mögliche Bildungswege, unabhängig vom Elternhaus. Mir gefällt besonders, dass sich die Initiative in neuen Projekten verstärkt auf Schülerinnen und Schüler konzentriert, die keine Hochschulen um die Ecke und somit wenig Berührungspunkte mit der Option eines Studiums haben. Ihnen wird geholfen, eine Entscheidung auf der Basis ihrer Interessen, Begabungen und Leistungen zu treffen. Wir vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst haben diese Initiative im Berichtsjahr 2020 mit rund 139.000 Euro gefördert, bis 2024 stellen wir weitere Fördermittel in Höhe von jährlich 200.000 Euro in Aussicht. Denn: ArbeiterKind.de zu unterstützen, hat in Hessen Tradition. Hier, an der Justus-Liebig-Universität Gießen, startete die Initiative ihre Arbeit und entwickelte von hier aus ihr breites Angebot immer weiter. Ich danke Ihnen herzlich für Ihren Einsatz!

Angela Dorn

Foto: Tom Schulze



Prof. Dr. rer. pol. Mark Mietzner, Rektor der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur, Leipzig

Die Förderung des Hochschulstudiums von Nicht-Akademiker-Kindern: Diese wichtige Aufgabe, der sich die Initiative ArbeiterKind.de annimmt, hat auch und gerade im Zuge der Corona-Krise des vergangenen Jahres nicht an Bedeutung verloren.

Der zunehmende Fokus auf das Lehren und Lernen im digitalen Raum birgt große Risiken für die Bildungsgerechtigkeit. Viele der für die Schülerinnen und Schüler kurzfristig eingesetzten digitalen Lehr- und Lernmethoden haben die Abhängigkeit von der Unterstützung durch das Elternhaus tendenziell verstärkt. Die aktuelle OECD-Studie zeigt: Unter den 28 analysierten Ländern belegt Deutschland in Sachen Chancengleichheit bei der Bildung nur Platz 19.

Hängt die Entscheidung junger Menschen für oder gegen ein Studium jedoch vom Bildungsstand der Eltern und deren Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung ab, ist dies nicht nur ein gesamtgesellschaftlicher Verlust von Potenzial, sondern schlicht ungerecht. Um die Bildungsmobilität zu erhöhen braucht es neben grundlegender struktureller Weiterentwicklung Menschen wie die Mentorinnen und Mentoren von ArbeiterKind.de, welche durch ihr Engagement Zweifel und Barrieren beim Studieneinstieg abbauen. In der langjährigen, erfolgreichen Zusammenarbeit mit der HTWK Leipzig gelingt es, eine Kultur der Chancengleichheit zu fördern und diskriminierungsfreie, chancengerechte sowie wertschätzende Strukturen und Rahmenbedingungen für Studienanfängerinnen und Studienanfänger aus nicht-akademischen Elternhäusern aufzubauen und stetig weiterzuentwickeln. Ich freue mich auf die weitere gute und konstruktive Zusammenarbeit mit ArbeiterKind.de.

Prof. Dr. rer. pol. Mark Mietzner



Katja Urbatsch

Gründerin und

Geschäftsführerin

ArbeiterKind.de

030 68 32 04 30,

urbatsch@arbeiter-
kind.de

1. ArbeiterKind.de-Berichte und Transparenz

Die ArbeiterKind.de gGmbH berichtet jährlich über ihre Aktivitäten und hat sich 2016 der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Auf der Webseite www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz geben wir Auskunft darüber, woher unsere finanziellen Mittel stammen, wie wir sie verwenden, welche Ergebnisse wir erzielen und wer die Entscheidungsträger:innen bei ArbeiterKind.de sind. Der vorliegende Jahresbericht 2020 wurde in Anlehnung an den Social Reporting Standard (SRS) zum Stichtag 31. Mai 2021 erstellt. Der SRS ist ein Rahmenkonzept zur Berichterstattung im gemeinnützigen Sektor.

2. Warum ArbeiterKind.de?





In Deutschland studieren im Jahr 2020 rund drei Millionen Menschen, so viele wie noch nie zuvor. Dabei ist die Diversität mit Blick auf die „soziale Herkunft“ noch immer mangelhaft. Das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) stellte in einer Studie zur Hochschulbeteiligung im Jahre 2018 in Deutschland fest: Von 100 Kindern aus Akademiker-Familien beginnen 79 ein Hochschulstudium, während sich von 100 Kindern aus Familien ohne Hochschulerfahrung 27 für ein Studium entscheiden.

*Bei der Hochschule
für Wirtschaft und
Recht in Berlin*

Die soziale Auswahl setzt sich an den Hochschulen weiter fort: 63 Studierende aus Familien mit akademischer Tradition erreichen den Bachelorabschluss, 45 den Master und 10 promovieren. Aber nur 15 Studierende aus nicht-akademischen Familien erlangen den Bachelor, 8 den Master und nur eine Person promoviert.

*Quelle: Hochschul-
Bildungs-Report
2020, eine Studie
des Stifterverbandes
in Kooperation mit
McKinsey, 2017*

Bereits in der Grundschule ist zu beobachten, dass der Anteil der Akademiker-Kinder, die eine gymnasiale Oberstufe besuchen, 83 % beträgt. Von diesen nimmt eine deutliche Mehrheit (87 %) ein Studium auf. Der Anteil der Nicht-Akademiker-Kinder in der gymnasialen Oberstufe beträgt nur 46 %, davon entscheidet sich nur knapp die Hälfte für ein Studium. 54 % erreichen die Sekundarstufe II an einer beruflichen Schule, während diesen Weg nur 17 % der Akademikerkinder gehen.

*Quelle: Untersuchung
des DZHW zur Hoch-
schulbeteiligung in
Deutschland, DZHW
Brief 3/2018*



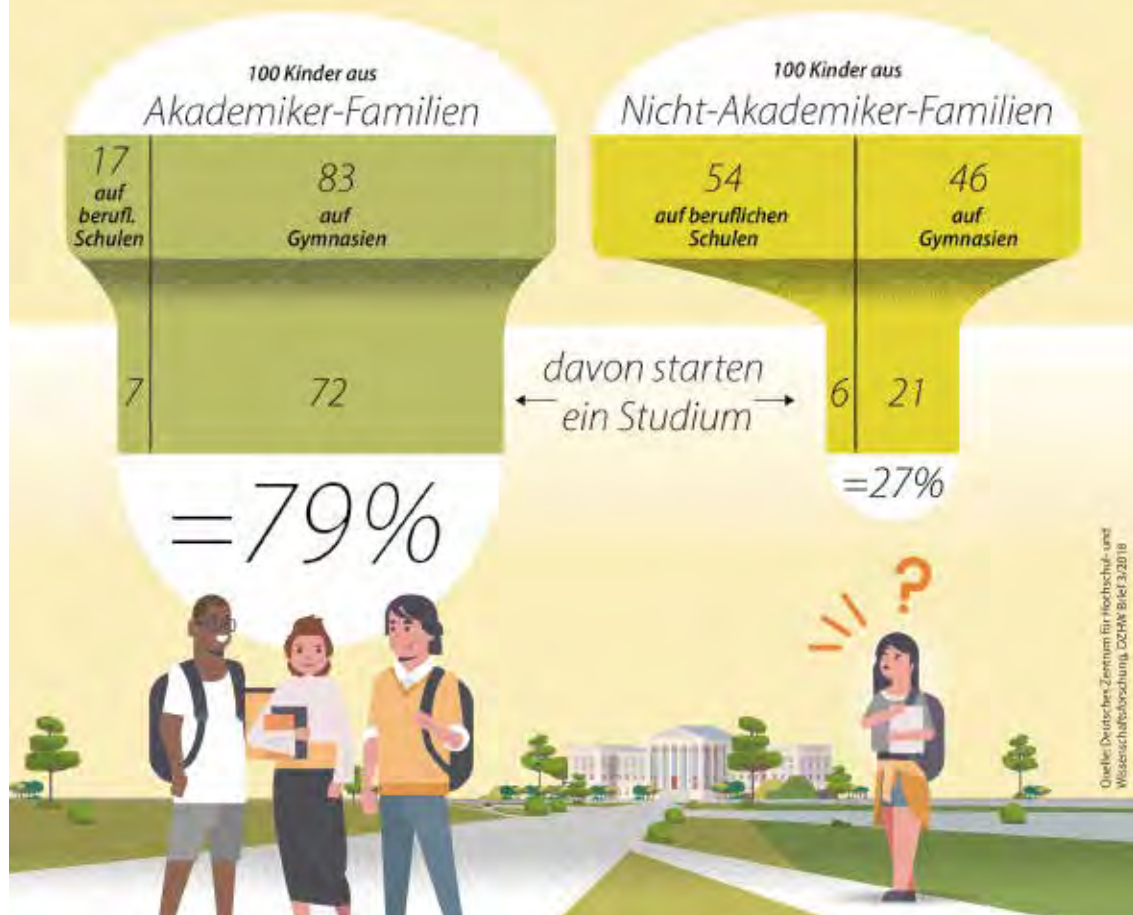
Kulturelle und wirtschaftliche Kriterien wirken erschwerend bei jedem Übergang in die nächste Bildungsstufe. Vieles, was für Studierende aus akademischen Elternhäusern selbstverständlich ist, müssen sich Nichtakademikerkinder erst erarbeiten. Das betrifft die Informationen über ein Studium, den Ablauf, aber auch die Studieninhalte. Es fehlen die Vorbilder, die aus ihrer eigenen Erfahrung berichten können. Die Leistungsanforderungen im Studium sind häufiger unklar oder werden als zu hoch eingeschätzt. Die Familie empfiehlt deshalb gerne den ihnen selbst vertrauten Weg, über eine berufliche Ausbildung zum Berufseinstieg zu gelangen. Die kürzere Ausbildungsdauer und die Perspektive, zügig selbstständig zu sein und ein festes Einkommen zu haben, erscheinen attraktiver. Damit junge Menschen ihre Potenziale voll entfalten und die Gesellschaft insgesamt voranbringen können, sind auch längerfristig angelegte Bildungsinvestitionen notwendig.

*ArbeiterKind.de beim
Tag der offenen
Tür der Universität
Leipzig*

Das betrifft die Informationen über ein Studium, den Ablauf, aber auch die Studieninhalte. Es fehlen die Vorbilder, die aus ihrer eigenen Erfahrung berichten können. Die Leistungsanforderungen im Studium sind häufiger unklar oder werden als zu hoch eingeschätzt. Die Familie empfiehlt deshalb gerne den ihnen selbst vertrauten Weg, über eine berufliche Ausbildung zum Berufseinstieg zu gelangen. Die kürzere Ausbildungsdauer und die Perspektive, zügig selbstständig zu sein und ein festes Einkommen zu haben, erscheinen attraktiver. Damit junge Menschen ihre Potenziale voll entfalten und die Gesellschaft insgesamt voranbringen können, sind auch längerfristig angelegte Bildungsinvestitionen notwendig.

Soziale Selektion von der Oberstufe zum Studium

Nur 27 % der Abiturient:innen aus Nicht-Akademiker-Familien beginnen ein Studium.
Bei den Abiturient:innen aus Akademiker-Familien sind es 79 %. Also 3 mal mehr.



Im Sozialraum Hochschule treten die unterschiedlichen ökonomischen Ressourcen und sozialen Herkunftswege besonders deutlich zutage. Erstakademiker:innen fühlen sich häufig fremd an der Hochschule. Ihnen fehlen der sogenannte akademische Habitus, die akademische Art des Auftretens und ein akademischer Sprachgebrauch. Es entstehen Zweifel, ob die Entscheidung für ein Studium richtig war. Wird hingegen ermöglicht, die eigene Biografie in das Studienleben einbringen zu können, wirkt sich das positiv auf den Erfolg aus.



Bundeslandkoordinatorin Jaana Espenlaub mit dem Jahresmotto von ArbeiterKind.de

Im Jahr 2020 trat eine massive Veränderung der Lebensumstände in Deutschland auf, die sich auch nachhaltig auf das Hochschulleben auswirkte. Das Coronavirus, seine Ausbreitung in der ganzen Welt mit entsprechenden Belastungen für die Gesundheitssysteme, stellte auch das gesamte Bildungssystem, die Hochschulen und die Studierenden vor ganz neue Herausforderungen. Die ungleiche gesellschaft-

liche Chancenverteilung wurde im Zuge der Pandemie noch stärker ersichtlicher. Die Kontakteinschränkungen führten zur fast vollständigen Verlagerung der Lehre in den digitalen Raum der Hochschulen. Um dem Studium zu folgen, sind technische Geräte unverzichtbar. Gerade für Erstsemesterstudierende ohne akademischen Familienhintergrund ist es auf digitalem Wege noch schwerer, mit dem Habitus an den Hochschulen vertraut zu werden. Die Distanz zu Mitstudierenden und Lehrenden vergrößert sich. Die Unterstützung durch die Familie gewinnt stärker an Bedeutung und es zeigt sich, dass diejenigen, die finanziell und ideell keine oder wenig Unterstützung durch ihr Elternhaus erhalten, noch stärker auf sich gestellt und auf gute Unterstützungsangebote angewiesen sind.

2.1 Mehr Chancengleichheit beim Hochschulzugang: Bisherige Lösungsansätze

Durch die Einführung von Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen oder integrierten Sekundarschulen besteht die Möglichkeit, sich auch später noch für die mittlere Reife oder die Hochschulreife zu entscheiden. Neue Institutionen ermöglichen den nachholenden Erwerb der Hochschulreife. Viele Gymnasien bieten in der Oberstufe Informationen zur Berufsorientierung an, oft in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Es existiert



Engagierte auf der Messe „Chance“ in Halle

eine Reihe von Stipendienprogrammen, die sich auch an Studierende der ersten Generation richten, besonders die Angebote der Begabtenförderungswerke. Diese Förderprogramme erreichen die Zielgruppe Studieren-

der aus nicht-akademischen Elternhaus bisher noch nicht im erforderlichen Maße, außerdem fördern sie nur punktuell einzelne Stipendiat:innen und wirken nicht in die Breite der Gesellschaft.

2.2 Der Lösungsansatz von ArbeiterKind.de

Die Vision von ArbeiterKind.de ist, dass in Deutschland jedes Kind die Chance auf einen Bildungsaufstieg hat und eine gut informierte Entscheidung über den eigenen Bildungsweg treffen kann. ArbeiterKind.de wirkt durch ein bundesweites Netzwerk ehrenamtlicher Mentor:innen, die in der Regel selbst Studierende der ersten Generation sind. Sie ermutigen durch ihre eigene Bildungsgeschichte, erfüllen so eine Vorbildfunktion und bieten bedarfsorientierte und niedrigschwellige Unterstützung für Schüler:innen, Studierende und Eltern an.

Folgende Kernaktivitäten bietet ArbeiterKind.de bundesweit an:

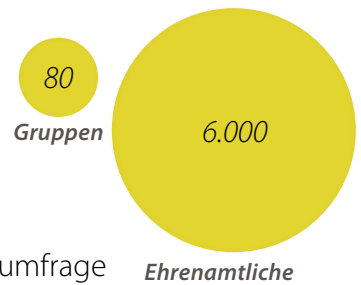
- Informationsveranstaltungen an Schulen
- Infostände in Hochschulen und auf Bildungsmessen
- persönliche Unterstützung durch rund 6.000 Ehrenamtliche in über 80 lokalen Gruppen
- offene Treffen, Sprechstunden und individuelles Mentoringangebot
- Erfahrungsaustausch zur Studienfinanzierung und Zusammenarbeit mit den Begabtenförderungswerken
- Infotelefon für Ratsuchende
- Berufseinstiegsprogramm mit Mentoring und Workshops
- Informationsportal www.arbeiterkind.de
- eigenes soziales Netzwerk <https://netzwerk.arbeiterkind.de>

Der Begriff „Arbeiterkind“ steht als Synonym für „Nicht-Akademiker-Kind“ und wird auch in der Forschung entsprechend verwendet. Er schließt auch Kinder von Selbstständigen, Nichterwerbstätigen oder Angestellten mit ein. Entscheidend ist: Gibt es in der Familie Hochschulerfahrung? Der ebenfalls häufig genutzte Begriff „Studierende der ersten Generation“, angelehnt an „First Generation Students“ aus dem anglo-amerikanischen Sprachraum, hat sich in Deutschland ebenfalls etabliert.

3. Was leistet ArbeiterKind.de?

3.1 Output: Regionale und überregionale Unterstützungsangebote

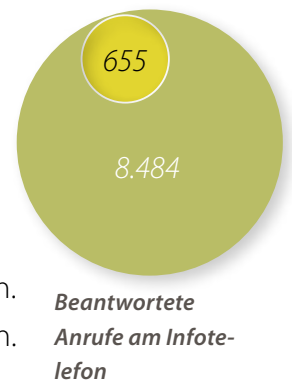
Grundlage für die nachfolgende Auswertung ist die halbjährliche Aktivitätenumfrage in den lokalen ehrenamtlichen Gruppen. Zusätzlich fließen Daten der Aktivitäten des hauptamtlichen Teams ein.



3.2 Impact: Erfolge und Wirkung

Studienbeteiligung steigern, Ausstiege verhindern:

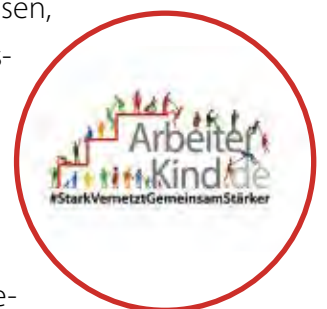
ArbeiterKind.de trägt dazu bei, den Anteil der Studierenden der ersten Generation an Hochschulen zu steigern und gleichzeitig den Anteil der Studiaussteiger:innen zu verringern. Die Zielgruppe wird dadurch unterstützt, eine informierte Entscheidung über ihren Bildungsweg zu treffen und ihre Leistung realistisch einzuschätzen. ArbeiterKind.de fügt sich dabei sinnvoll in das Beratungsangebot der Hochschulen ein.



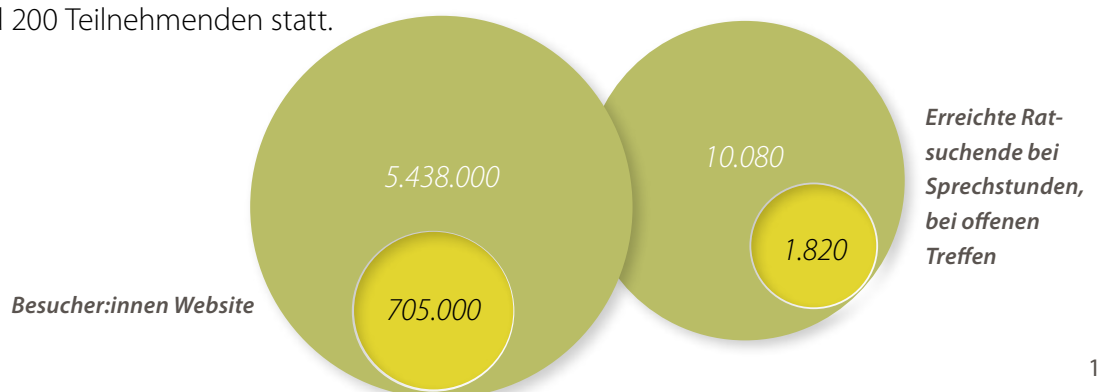
Neben den persönlichen Auswirkungen für jede einzelne Person veränderte sich auch das Ehrenamt bei ArbeiterKind.de durch die Corona-Pandemie. Präsenzveranstaltungen waren ab März 2020 überwiegend nicht mehr möglich. Schulen waren geschlossen, Bildungseinrichtungen schwer erreichbar, Messen wurden abgesagt. Weiterbildungsformate, offene Treffen und Seminare in den digitalen Raum verlegt. In Zusammenarbeit mit den Engagierten entwickelte sich unter dem Jahresmotto #StarkVernetztGemeinsamStärker eine große Bandbreite an Online-Formaten:

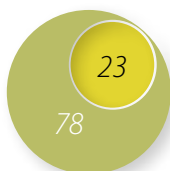
Web-Seminare, wie „Virtuell als Gruppe durchstarten“, interaktive Online-Workshops, z. B. „Unsere Seite im ArbeiterKind.de-Netzwerk gestalten“ und besondere Online-Veranstaltungen wie das „Blind Match“, ein überregionales Austauschformat zwischen den ArbeiterKind.de-Gruppen, oder die Talkrunde „Als Arbeiterkind in die Vorstands- und Geschäftsführungsetage“. 98 Prozent der Gruppen haben laut der Aktivitätenumfrage auch in der Folge von Corona virtuelle offene Treffen abgehalten.

Im Sommer wurden drei große Online-Informationsveranstaltungen für Schüler:innen bundesweit durchgeführt. Im Herbst fand die erste große Online-Konferenz von ArbeiterKind.de mit rund 200 Teilnehmenden statt.

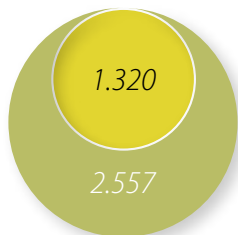


Legende:
Kreisdiagramme
● = kumulierte Zahl
2008–2020
● = Zahl von 2020

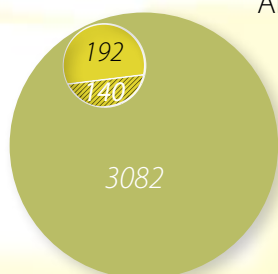




Webinare



Teilnehmende an Webinaren



Informationsveranstaltungen an Schulen

Auch wenn pandemiebedingt weniger Menschen erreicht werden konnten und insbesondere mit der Kernzielgruppe, den Schüler:innen, deutlich weniger Kontakte möglich waren, konnte ArbeiterKind.de durch den Umstieg auf Online-Formate auch ganz neue Zielgruppen erschließen. So wurde es virtuell möglich, Studieninteressierte in ländlichen Räumen, Berufstätige, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder Personen in Familienverantwortung zu erreichen, die bisher an den Präsenzveranstaltungen nicht teilnehmen konnten. Mit Online-Veranstaltungen konnte ArbeiterKind.de noch stärker in Berufsinformationszentren, Volkshochschulen und Kollegschulen präsent sein. Auch das Intranet und die ArbeiterKind.de-Gruppen in den sozialen Netzwerken wurden stärker genutzt.

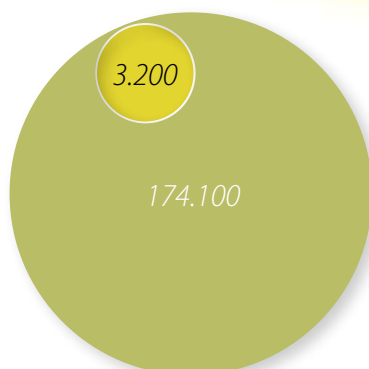
Trotz der erschwerten Bedingungen durch die Pandemie haben die rund 6.000 ehrenamtlichen Mentor:innen 2020 über 15.500 Studieninteressierte und Studierende in persönlichen Gesprächen erreicht, darunter waren etwa 6.500 Schüler:innen in 192 Infoveranstaltungen.

140 Infoveranstaltungen für Schüler:innen sowie 147 Infostände auf Bildungsmessen und Hochschulveranstaltungen wurden abgesagt. Ohne diese Absagen hätte ArbeiterKind.de mehr Menschen informiert und unterstützt als im Jahr 2019. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die Engagierten selbst durch die Belastungen der Pandemie betroffen waren und persönliche Herausforderungen zu bewältigen hatten.

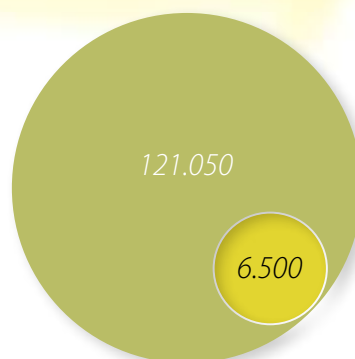


Infostände

Legende:
 Kreisdiagramme
 ● =
 kumulierte Zahl
 2017–2020
 für Webinare
 ● =
 kumulierte Zahl
 2008–2020
 ● =
 Zahl von 2020
 /// =
 Absagen



Erreichte Interessierte an Infoständen

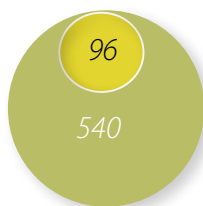


Erreichte Schüler:innen bei Schulveranstaltungen

Darüber hinaus wurden viele Tausende Interessierte über die Webseite (705.000), Medienberichte (162), das soziale Netzwerk von ArbeiterKind.de (16.201) sowie die Social-Media-Kanäle (Facebook-Fans: 9.500; Instagram-Abonent:innen: 4.023; Twitter-Follower: 3.140; Xing und LinkedIn) informiert und ermutigt. Viele Gruppen haben eigene Social-Media-Kanäle auch wegen der Pandemie auf- oder ausgebaut.

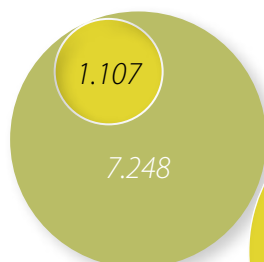
ArbeiterKind.de bietet insbesondere für Menschen aus einkommensschwachen Familien einen niedrigschwelligen Einstieg ins Ehrenamt, trägt zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland bei und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe. Die ehrenamtlich Engagierten bei ArbeiterKind.de entwickeln sich durch ihr Engagement und die angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen der Organisation weiter.





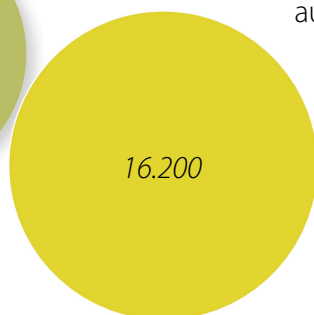
Schulungen für Ehrenamtliche gesamt

Ihre Rolle als authentisches Vorbild mit einer eigenen Geschichte steigert das Selbstbewusstsein. Viele bewerben sich erfolgreich um Stipendien und gewinnen weitere Ehrenamtliche für die Organisation.



Besucher:innen Schulungen

ArbeiterKind.de gibt aus der Zivilgesellschaft heraus Impulse in das Bildungssystem herein. Durch seine breit aufgestellte ehrenamtliche Basis wirkt ArbeiterKind.de im Sinne der „Widening Participation“ (der Ausweitung der Zielgruppe für den Zugang zu höherer Bildung) nachhaltig als zivilgesellschaftlicher Akteur. Die Organisation schafft eine positive Identität für Bildungsaufsteiger:innen, die Stärken in den Vordergrund stellt, statt Schwächen von „Nicht-Akademiker-Kindern“ zu betonen. Dazu trägt auch die erfolgreiche Medien- und Öffentlichkeitsarbeit bei.

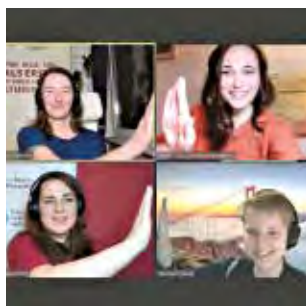


Persönliche Nutzer:innenprofile im Netzwerk

Legende:
 Kreisdiagramme
 ● =
 kumulierte Zahl
 2008–2020
 ● =
 Zahl von 2020

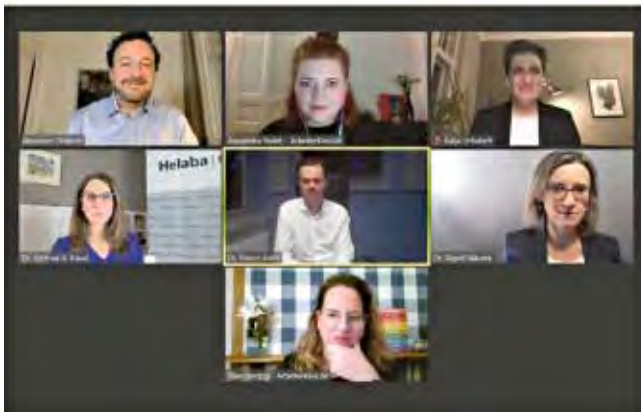
ArbeiterKind.de arbeitet eng mit den **Begabtenförderungswerken** zusammen, um den Anteil der Bewerber:innen aus nichtakademischen Elternhäusern zu steigern. Sie stellt Schüler:innen und Studierenden die Stipendien der Begabtenförderungswerke vor,

ermutigt sie zur Bewerbung und unterstützt sie im Bewerbungsprozess. ArbeiterKind.de informiert darüber hinaus auch über das Deutschlandstipendium und weitere Förderprogramme zur Studienfinanzierung. Im Jahr 2020 wurden 37 Veranstaltungen zum Thema Stipendien durchgeführt und insgesamt 1.500 Interessierte erreicht. Dabei wurden Studierende in allen 16 Bundesländern erreicht.



Webinar-Veranstaltung „Stipendien – auch für dich“

2020 ging das Projekt **Talentnetzwerk** von ArbeiterKind.de und der Joachim Herz Stiftung in die zweite Runde. Das Talentnetzwerk ist als eine Unterstützungsmöglichkeit für die Schüler:innen gedacht, die nach den Auswahlgesprächen für das Schüler:innen-Stipendium „grips gewinnt“ der Joachim Herz Stiftung kein Stipendium erhalten haben. ArbeiterKind.de möchte den einzelnen Schüler:innen weitere für sie passende Fördermöglichkeiten aufzeigen und sie zu einer Bewerbung ermutigen. ArbeiterKind.de unterstützt auch einige Schüler:innen durch Aufbau von Mentorings mit den Ehrenamtlichen der Organisation.



Erstakademiker:innen haben auch beim Berufseinstieg mit Hürden zu kämpfen. Es fehlt ein Netzwerk, um bereits während des Studiums Praktika zu absolvieren und Kontakte für den Berufseinstieg zu generieren. ArbeiterKind.de bietet im Rahmen seines **Berufseinstiegs-**

Virtuelle Talkrunde zum Thema „Als Arbeiterkind in die Vorstandsetage“ mit unseren Gästen Dr. Gertrud R. Traud, Dr. Marco Adelt und Dr. Sigrid Nikutta

programms persönliche Mentoring-Beziehungen und Workshops an, die Tipps zum Berufseinstieg vermitteln. Erfolgreich im Berufsleben stehende Erstakademiker:innen geben ihr Wissen und ihre Erfahrung weiter. 131 neue Mentoringpaare konnte ArbeiterKind.de 2020 zusammenbringen und die Gesamtzahl der Mentorings im Projekt somit auf mehr als 830 erhöhen (2019 waren es noch knapp 700). Der Mentor:innenpool ist auf mehr als 850 Ehrenamtliche angewachsen (2019 waren es knapp 650). Das Online-Forum „Berufseinstieg und Karriere“ im ArbeiterKind.de-Netzwerk zählt inzwischen fast 1.650 aktive Mitglieder.



Foto: Kampagne des BMBF, Bernd Lammel, Bildkraftwerk GbR

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) setzte die **Informationsoffensive zur BAföG-Reform** 2019 auch in 2020 fort und entwickelte dafür Motive und Kurzfilme. Der authentische Charakter der Kampagne konnte durch die

Unterstützung von ArbeiterKind.de bei der Testimonialakquise erneut unterstützt werden. So handelt es sich bei den Protagonist:innen ausschließlich um Personen, die sich ihre Wunschausbildung mit Hilfe von BAföG ermöglicht haben. Die Bilder von fünf bei ArbeiterKind.de ehrenamtlich Engagierten sind mittlerweile auf Plakaten, Broschüren und Roll-ups zu finden. Die BAföG-Kampagne hat ArbeiterKind.de auch auf den eigenen Social-Media-Kanälen begleitet, um Ängste rund um die Studienfinanzierung zu nehmen.

Bildungsweg einer Engagierten: von der Mentee zur Mentorin



Bachelorabschluss

- 2015 Abschluss des Bachelor im Maschinenbau mit sehr guten Leistungen
- Durch die Bachelorarbeit-Zusage für eine Hiwi-Stelle am Fraunhofer-Institut für die Zeit des Masters

Berufstätigkeit

- Kurz nach der Verteidigung der Masterarbeit Beginn der Tätigkeit als Forschungsingenieurin in einem mittelständischen Betrieb in Rostock
- Aktuell aktiv als Mentorin bei der Rostocker Gruppe und beim Berufseinstiegsmentoring

Masterabschluss

- Vorbereitung auf den Berufseinstieg mit Unterstützung des Berufseinstiegsmentoring von Arbeiterkind.de



Mitarbeit bei Arbeiterkind.de

- Umzug nach Rostock und Start ins Studium
- Unterstützung durch die Rostocker Arbeiterkind.de-Gruppe
- Zunehmende Unterstützung angehender Student:innen
- Übernahme vielfältiger Aufgaben, wie die Organisation der Zoom-Treffen und die Betreuung der Internetseite.



Oberstufe und Abitur 2009–2012, Kiel

- Naturwissenschaftliches Profil mit Profulfach Chemie
- Besuch der Kieler ArbeiterKind.de-Gruppe zu einem Schulvortrag in der Klasse.
- Der Vortrag gab den letzten Impuls, etwas Technisches zu studieren und hat Mut gemacht, als Erste den Weg an die Uni zu nehmen

Betriebspraktikum 9. Klasse

- Praktikum in der 9. Klasse
- Empfehlung des Betreuers, nach der Schule ein technisches Studium zu machen aufgrund der Leistungen





Im Spätsommer 2020 hat ArbeiterKind.de seinen ersten **Kreativwettbewerb** veranstaltet

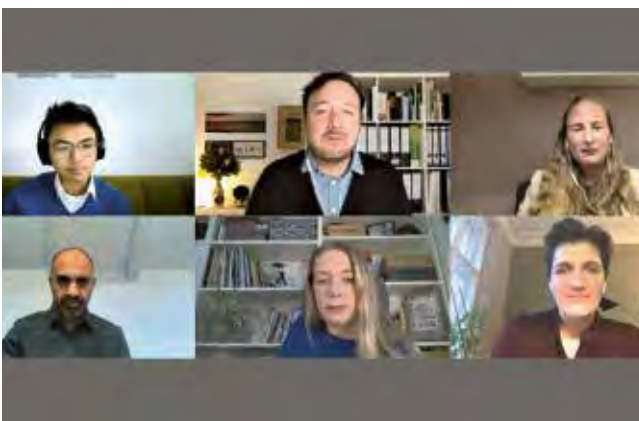
und Interessierte dazu aufgerufen, ein Foto zum Thema „Bildungsaufstieg in Bildern“ einzureichen. Unter der Leitfrage „Wie sieht der Bildungsaufstieg für dich aus?“ erhielt die Organisation viele kreative und inspirierende Beiträge. Nach einem Voting auf Facebook konnten drei Gewinner:innen

gekürt werden, die mit einer Begleitung ihrer Wahl und gesponsert von der Kooperationspartnerin, der Deutschen Bahn AG, eine Reise nach Berlin gewonnen haben.

„Als Deutsche Bahn haben wir den ArbeiterKind.de-Kreativwettbewerb 2020 Bildungsaufstieg in Bildern sehr gerne unterstützt und es freut uns, dass ArbeiterKind.de so tolle und kreative Bilder erreicht hat, die Einblicke in persönliche Aufstiegsgeschichten geben. Unser Dank und Respekt gilt allen Teilnehmenden. Herzlichen Glückwunsch natürlich auch an die drei Gewinner:innen, die mit ihrem Foto die meisten Stimmen gesammelt haben. Wir finden es richtig und wichtig, Kindern aus Arbeiterfamilien Mut zum Studium zu machen. Denn der Bildungsaufstieg darf nicht vom Bildungsgrad der Eltern abhängen. Unabhängig von der sozialen Herkunft sollten alle Menschen unserer Gesellschaft die gleichen Bildungs- und Berufschancen haben.“

Martin Seiler, Vorstand Personal und Recht Deutsche Bahn AG

Siegerentwurf des ArbeiterKind.de-Kreativwettbewerbs von Jasmin Salitz



Im November organisierte ArbeiterKind.de eine große

Online-Konferenz unter dem

Titel: „Noch mehr Hürden für Arbeiterkinder? Studienorientierung und Studium in Zeiten von Corona“. Über 200 Personen haben teilgenommen und kamen mit Referent:innen und

Praktiker:innen aus Schulen, Hochschulen und weiteren Bildungsinstitutionen, Studierenden sowie Engagierten aus der ArbeiterKind.de-Community ins Gespräch. Neben Herausforderungen wurden auch Chancen benannt sowie Best Practices geteilt. Eine Podiumsdiskussion mit Teilnehmenden aus Bildungsinstitutionen, Bildungsforschung und Bildungspraxis bildete den Abschluss.

Podiumsdiskussion auf der Online-Konferenz, obere Reihe v. l. n. r.: Tan Minh Nguyen, ArbeiterKind.de Bochum, Alexander Thamm, Moderation, Anna Traus, Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Erziehungswissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, untere Reihe v. l. n. r.: Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) und Präsident des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD), Sarah Tenholte, Studienrätin und Lehrerin an der Humboldtschule Hannover, Katja Urbatsch, Gründerin und Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de

3.3.1 Evaluationen und wissenschaftliche Studien

Die Wirksamkeit von ArbeiterKind.de wurde in zahlreichen wissenschaftlichen Studien untersucht und bestätigt. Positive und nachhaltige Effekte auf die Ehrenamtlichen sind genauso Gegenstand von Untersuchungen wie das Erreichen der Zielgruppe der Schüler:innen und die Verbesserung ihrer Informationsgrundlage. Der Peer-to-Peer-Ansatz von ArbeiterKind.de hat sich dabei als besonders wirkungsvoll erwiesen. Ein Überblick über die aktuellsten Erhebungen gibt dieses Kapitel.

Gemeinsam mit Studierenden der Hochschule Döpfer in Köln wurde 2019 eine Online-Umfrage zum Ehrenamt bei ArbeiterKind.de durchgeführt. Insgesamt haben 207 Ehrenamtliche an der Umfrage teilgenommen. Sie engagieren sich durchschnittlich 6,5

Stunden im Monat, 84 % der Teilnehmer:innen sind selbst die Ersten in ihrer Familie, die studieren oder studiert haben, und für 28 % ist es das erste Ehrenamt überhaupt.



Die ausschlaggebenden Motive

für ein Engagement bei ArbeiterKind.de sind die Übernahme sozialer und politischer Verantwortung sowie das Erleben von Gemeinschaft und der Erwerb neuer Fähigkeiten. Insgesamt sind die Teilnehmenden mit ihrem Ehrenamt bei ArbeiterKind.de sehr zufrieden. Besonders gefällt ihnen, dass sie konkret helfen bzw. etwas bewirken können und neue Kontakte knüpfen.

Webinar-
Veranstaltung der
Brüsseler
ArbeiterKind.de-
Gruppe

Eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) aus dem Jahr 2016 zeigt: Deutlich mehr Studien-



enberechtigte aus Nicht-Akademiker-Familien behalten nach der Teilnahme an einer Informationsveranstaltung ihren Studienwunsch bei und setzen ihn auch in die Tat um. ArbeiterKind.de sieht sich dadurch in seiner Wirkung wissenschaftlich bestätigt.

Schulbesuch am
Silberkamp-
Gymnasium in Peine
mit dem Bundesmi-
nister für Arbeit und
Soziales,
Hubertus Heil

Quelle:
DIW Wochenbericht
26/2016



ArbeiterKind.de hat von 2013 bis 2015 eine großangelegte wissenschaftliche Evaluation unter Leitung von Prof. Dr. Rainer Watermann (Freie Universität Berlin) und Prof. Dr. Kai Maaz (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung) in Auftrag gegeben, um die Wirkung einer zentralen Maßnahme von ArbeiterKind.de zu ermitteln, die Informationsveranstaltungen von ArbeiterKind.de in Schulen. Zur Analyse der Wirksamkeit der Schulbesuche wurde eine Panelstudie mit drei Erhebungswellen und einer Kontrollgruppe in Nordrhein-Westfalen durchgeführt, an der rund 3.000 Schüler:innen teilnahmen. Ein Ergebnis ist unter anderem, dass 47,6 % der erreichten Arbeiterkin-der über sich selbst sagten: „Durch die Veranstaltung ist mir klar geworden, dass ein Studium auch für mich mach-

*Bundesland-
koordinatorin
Daniela Keil auf
einer Stipendien-
veranstaltung der
HWR in Berlin*



*Schulbesuch am
Wagenburg-
Gymnasium in
Stuttgart*

bar ist.“ In allen untersuchten Bereichen, besonders in Fragen der Studienfinanzierung, zeigten sich die Teilnehmer:innen der ArbeiterKind.de-Veranstaltungen informierter als ihre Mitschüler:innen in der Kontrollgruppe. Die Studie ist veröffentlicht unter: www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz



Diese Evaluation bestätigt auch das Alleinstellungsmerkmal von ArbeiterKind.de: „In der deutschen Förderlandschaft einzigartig ist der aus der Kultur der Ehrenamtlichkeit hervorgegangene Peer-to-Peer-Ansatz, dem-

*Beim Online-
Workshop
„Engagiert bei
ArbeiterKind.de“
in Hessen*

entsprechend die Mehrzahl der Mentor:innen selbst Studierende der ersten Generation sind. Das dahinterstehende Konzept eines gemeinsamen Erfahrungshorizonts und einer Wissensvermittlung auf Augenhöhe hat sich in angloamerikanischen Studien bereits als effektiv erwiesen. Darüber hinaus zählt ArbeiterKind.de zu den wenigen Programmen in Deutschland, die überregional und hochschulunabhängig agieren.“

3.3.2 Auszeichnungen für ArbeiterKind.de (Auswahl)

1. Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier an Katja Urbatsch (2018)
2. Verleihung der Ehrensensatorenwürde an der Justus-Liebig-Universität Gießen durch Prof. Dr. Joybrato Mukherjee (2018)
3. Ausgezeichnet beim Wettbewerb des NRW-Wissenschaftsministeriums „Orte des Fortschritts in NRW“ (2016)
4. Auszeichnung als „Ort im Land der Ideen“ unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten (2009)
5. Engagementpreis des Vereins der FES-Ehemaligen (2008)



1



2



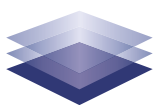
3



4



5



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**

Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Wir erfüllen gern die damit verbundene Verpflichtung zur Veröffentlichung zentraler Informationen, die wir auf unserer Website unter www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz zur Verfügung stellen.

ArbeiterKind.de ist eine gemeinnützige Organisation. Wir möchten deshalb offenlegen, welche Ziele wir haben, woher unsere finanziellen Mittel stammen und wie wir sie verwenden. Es gibt in Deutschland keine einheitlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen. Deshalb hat sich ArbeiterKind.de der

4. Planung und Ausblick

2020 war kein „normales“ Jahr bei ArbeiterKind.de. Es gab plötzlich geschlossene Schulen, reduzierter bis nicht vorhandener Präsenzbetrieb in den Hochschulen, das Ausfallen von Bildungsmessen und Infoveranstaltungen und Einschränkungen bei persönlichen Treffen. All dies forderte die ArbeiterKind.de-Community heraus, neue Wege zu finden, um Schüler:innen dennoch zu erreichen und Studierende im veränderten Hochschulalltag zu unterstützen. Durch die Kreativität der Ehrenamtlichen vor Ort und die große Online-Affinität der ArbeiterKind.de-Community konnten viele Aktivitäten bereits nach kurzer



Zeit in den virtuellen Raum verlagert werden. An den Online-Angeboten können sich auch zuvor schwer zu erreichende Personen beteiligen, außerdem fördern die bundesweiten Veranstaltungen die überregionale Vernetzung der Ehrenamtlichen. Deshalb wird

Das Team der Bundeslandkoordinatoren:innen bei ArbeiterKind.de

ArbeiterKind.de zukünftig auf beide Formate setzen: persönliche Ermutigung vor Ort und ergänzende Online-Unterstützung. Der Ausbau der Präsenz in den sozialen Medien gehört dazu, ebenso der Roll-out der ArbeiterKind.de-App für Ehrenamtliche, deren Prototyp derzeit in der Testphase ist.



ArbeiterKind.de ist in den letzten Jahren in den Regionen stark gewachsen, aber nicht gleichmäßig in der Fläche verteilt. Die 80 lokalen Gruppen decken die größeren Hochschulstädte und deren Umland ab. Aber in mehreren Regionen

Organisations-treffen der Erfurter ArbeiterKind.de-Gruppe

Ostdeutschlands, Bayerns und Niedersachsens ist der Weg zur Hochschule nicht nur geografisch weit, dort gibt es auch relativ wenig Angebote für Studieninteressierte. Hier will ArbeiterKind.de in den nächsten Jahren ein dezentrales Angebot entwickeln, das sich an Schüler:innenzahlen und Akademiker:innenquoten orientiert und dazu beiträgt, dass junge Menschen auch in hochschulfernen Regionen gut informierte Entscheidungen über ihren Bildungsweg treffen.

5. Organisationsprofil

Name:	ArbeiterKind.de gGmbH zur Förderung des Hochschulstudiums von Nicht-Akademiker-Kindern
Rechtsform:	gemeinnützige GmbH
Geschäftsführung:	Katja Urbatsch, Wolf Dermann
Postanschrift:	Obentrautstraße 57, 10963 Berlin
Kontaktdaten:	Tel.: 030 68 32 04 30, E-Mail: team@arbeiterkind.de
Webseite:	www.arbeiterkind.de
Gründung:	als Website 2008, Registereintrag 2009
Gründer:innen:	Katja Urbatsch, Marc Urbatsch, Wolf Dermann
Registereintrag:	Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg, HRB 118867, Eintragung vom 29. März 2009
Gemeinnützigkeit:	Die Gesellschaft verfolgt nach ihrer Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung. Freigestellt zum Zwecke der Förderung der Jugendhilfe oder der Förderung der Bildung einschließlich der Studierendenhilfe. Freistellungsbescheid: Bescheid des Finanzamtes für Körperschaften I, Berlin, vom 16. September 2020 über die Befreiung für 2019 von der Körperschaftssteuer.
Steuernummer:	27/611/02854

*Das hauptamtliche
Team von Arbeiter-
Kind.de im Sommer
2020*



Wo ist ArbeiterKind.de haupt- und ehrenamtlich aktiv?



6. ArbeiterKind.de in den Regionen: Überregionale und regionale Förderer

6.1 Überregionale Förderer (Auswahl)

Ein herzlicher Dank allen Förderern, die durch finanzielle und fachliche Unterstützung den Erfolg und die Weiterentwicklung von ArbeiterKind.de ermöglichen!

Hier sind die überregionalen Förderer aufgeführt. Die regionalen Unterstützer finden sich im Anschluss auf den Regionalseiten dieses Berichts.



Foto: Thorsten Doerk



Ashoka Deutschland

Ashoka ist die erste und weltweit führende Organisation zur Förderung von Sozialunternehmer:innen, die innovative Konzepte entwickelt, um gesellschaftliche Probleme zu überwinden. Katja Urbatsch wurde 2009 als Ashoka Fellow in das weltweite Netzwerk der Social-Profit-Organisation aufgenommen.

Laura Haverkamp, Partnerin Ashoka Deutschland

„Katja Urbatsch zielt mit der Idee von ArbeiterKind.de auf die verdeckten Mechanismen der Benachteiligung, die unser Bildungssystem zurückhalten. Wir unterstützen sie als Ashoka Fellow, weil sie große Hebel für Chancengerechtigkeit findet und auf ihrem Weg viele Menschen in aktiven Rollen mitnimmt. Mit vergleichsweise sehr geringen finanziellen Mitteln erreicht ArbeiterKind.de durch ein bundesweites Netz von ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren jedes Jahr Zehntausende von Schülerinnen, Schülern, Eltern und First Generation Students – mit internationaler Strahlkraft.“



Foto: BMBF/ Laurence Chaperon



Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert die Koordinierung des bundesweiten Engagements von ArbeiterKind.de sowie Maßnahmen zur Digitalisierung und zur Ausweitung in den ländlichen Raum. Ziel ist, das bundesweite Netzwerk der ArbeiterKind.de-Ehrenamtlichen zu stärken und die Reichweite von ArbeiterKind.de zu erhöhen.

Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und Forschung

„Seine Talente voll zu entfalten, das ist der Wunsch jedes jungen Menschen. Nicht immer kann die eigene Familie dabei ausreichend helfen. Nötig ist oft Unterstützung aus der Mitte der Gesellschaft. Genau das bietet die Initiative Arbeiterkind.de. Sie trägt dazu bei, dass junge Menschen ihre Bildungschancen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft bestmöglich nutzen können.“



SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PwHINEO

Das ArbeiterKind.de-Projekt „Studienbeteiligung talentierter Nicht-Akademiker-Kinder in Deutschland steigern“ wird durch die SKala-Initiative gefördert. SKala ist eine Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO. Das Förderprojekt ermöglicht 2018 bis 2021 den Ausbau von ArbeiterKind.de in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern und Baden-Württemberg.



Foto: Fritz Henkel Stiftung



Fritz Henkel Stiftung

Die Fritz Henkel Stiftung, deren Zweck die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Mitarbeiter:innen, die internationale Katastrophenhilfe und das Unternehmensengagement umfasst, unterstützt das Berufseinstiegsmentoringprogramm bei ArbeiterKind.de.

Heiko Held, Senior Manager Global Corporate Citizenship, Henkel AG & Co. KgaA

„Die Fritz Henkel Stiftung schätzt die Idee von ArbeiterKind.de sehr, Jugendliche aus nicht-akademischen Familien zu einem Hochschulstudium zu ermutigen. Doch auch der Einstieg ins Berufsleben ist für viele Erstakademiker nicht einfach, da ihnen für diesen Übergang oft Vorbilder, Mentoren und Netzwerke fehlen. Wir freuen uns daher, die Initiative durch die Realisierung des Mentoring-Programms für Berufseinsteiger langfristig zu unterstützen.“



Foto: von Rundstedt & Partner GmbH

VON RUNDSTEDT

V. Rundstedt & Partner GmbH

Von Rundstedt zählt zu den führenden Beratungsgesellschaften in der Karriereberatung und ist Marktführerin im Outplacement im deutschsprachigen Raum. Anlässlich des 25. Jubiläums im Jahr 2010 entschloss sich das Düsseldorf Unternehmen, ArbeiterKind.de zu unterstützen. Neben finanziellen Zuwendungen engagieren sich Geschäftsführung und Mitarbeiter:innen auch selbst aktiv bei ArbeiterKind.de.

Sophia von Rundstedt, Vorsitzende der Geschäftsführung der v. Rundstedt & Partner GmbH

„Gerade in Zeiten des demografischen Wandels ist es wichtig, möglichst viele Kinder, die für ein Hochschulstudium qualifiziert sind, auch zur Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu bewegen. Die Entscheidung für oder gegen ein Studium darf nicht vom Bildungsstand der Eltern abhängen. Um die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen und der deutschen Wirtschaft zu sichern, brauchen wir alle klugen Köpfe. Deswegen unterstützen wir ArbeiterKind.de gern. Auch persönlich engagiere ich mich im Förderkreis von ArbeiterKind.de.“



Foto: Joachim Herz Stiftung/
Andreas Klingberg



Joachim Herz Stiftung

Die gemeinnützige Joachim Herz Stiftung arbeitet überwiegend operativ und ist vorrangig in den Themenfeldern Naturwissenschaften, Wirtschaft sowie Persönlichkeitsbildung tätig. In diesen drei Bereichen werden auch kleine, innovative Projekte Dritter gefördert. Zudem unterstützt die Stiftung Forschungsprojekte in den Themenfeldern Medizin, Recht und Ingenieurwissenschaften. Die Joachim Herz Stiftung wurde 2008 errichtet und gehört zu den großen deutschen Stiftungen. Gemeinsam mit ArbeiterKind.de hat die Stiftung 2019 das Talentnetzwerk ins Leben gerufen.

Dr. Nina Lemmens, Vorstand der Joachim Herz Stiftung

„Das Talentnetzwerk richtet sich an engagierte Jugendliche, die wir nach der Auswahlrunde leider nicht in unser Schülerstipendium „grips gewinnt“ aufnehmen konnten. Es ergänzt „grips gewinnt“ hervorragend, denn es bietet diesen vielversprechenden jungen Menschen Beratung rund um Schule, Studien- und Berufswahl und zeigt ihnen hilfreiche Förderangebote für ihren weiteren Lebensweg auf. Der Joachim Herz Stiftung bietet sich so die Möglichkeit, noch mehr Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Abitur zu unterstützen, mit lokalen Bildungsangeboten zu verbinden und ihnen auf diese Weise zu helfen, ihr Potenzial zu entfalten“



Foto: privat



wbg Wissenschaftliche Buchgesellschaft

Die wbg (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) unterstützt ArbeiterKind.de mit zahlreichen Aktionen bei ihren 85.000 Mitgliedern. Der Verein zur Förderung von Wissenschaft und Bildung sieht das Ziel, sozial Benachteiligte zu unterstützen, als Schlüssel für eine demokratische und tolerante Gesellschaft.

Tom Erben, Director Community Relations wbg

„Bildung ist der Schlüssel für das gelingende Leben des Einzelnen ebenso wie für unsere Gesellschaft. Die wbg unterstützt ArbeiterKind.de, um bildungsfernen Familien diesen Zugang zu erleichtern.“



Foto: privat



BoSaMaNi Stiftung

Die BoSaMaNi Stiftung unterstützt Voll-, Halb- und Sozialwaisen mit deutscher Staatsbürgerschaft bei ihrem beruflichen Vorhaben und ermutigt sie auch auf ideeller Ebene, ihre Ziele zu verfolgen und zu erreichen. Das Förderprogramm begleitet die Stipendiat:innen kontinuierlich und professionell für die Dauer der Ausbildung oder des Studiums.

Jutta Diemer, Geschäftsführerin BoSaMaNi Stiftung

„Die BoSaMaNi Stiftung unterstützt junge Menschen, ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten auszuschöpfen und durch persönliche Kontakte die Eigeninitiative und Neigungen weiterzuentwickeln. Wir möchten Impulse setzen, Veränderungen in privater wie auch beruflicher Hinsicht zu verfolgen. Dies tun wir durch Stipendien, Mentoring, Vernetzung der Stipendiat:innen und ein jährlich stattfindendes Seminar, das Fremde zu Freunden werden lässt. Wir danken ArbeiterKind.de, da wir hier Ansprechpartner haben, die uns bei der Verfolgung unserer Ziele tatkräftig unterstützen.“

Übergabe des
Partnerschulschildes
durch Engagierte
der Hamburger
Gruppe an das
Immanuel-Kant-
Gymnasium

Die Engagierten
auf der Vocatium
in Jena





1



2



3

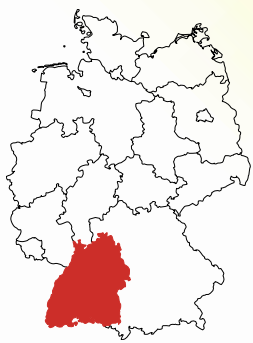


4



5

1. Die Engagierten beim Gruppenkoordinationstreffen in Nürnberg
2. Beim Blind-Match trafen sich regionale und überregionale ArbeiterKind.de-Gruppen zum Austausch
3. Infostand am Tag der offenen Tür in der Universität Leipzig
4. Beim Gruppenkoordinationstreffen in Berlin
5. Besuch des Frankfurter Oberbürgermeisters, Peter Feldmann, bei ArbeiterKind.de in Frankfurt



Jaana Espenlaub

Bundeslandkoordination

Baden-Württemberg

0151 654 962 86

espenlaub@arbeiterkind.de

6.2 ArbeiterKind.de in den Regionen ArbeiterKind.de in Baden-Württemberg

Trotz Lockdown konnten zwei Tübinger Ehrenamtliche im Dezember 2020 einen ermutigenden Schulvortrag an der Laura-Schradin-Schule in Reutlingen halten. Denn die Mentorin Theresa Brugger absolvierte dort ihr Schulpraxissemester und wollte die Gelegenheit, Schüler:innen über das Studium zu informieren, nicht ungenutzt verstreichen lassen. Ihr Einsatz ist beispielhaft für das Engagement der baden-württembergischen Mentor:innen. Die zehn lokalen Gruppen verzeichneten 2020 einen Zuwachs an Ehrenamtlichen und konnten etwa 1.400 Personen mit Zuspruch und Informationen unterstützen.

ArbeiterKind.de Baden-Württemberg ist seit Januar 2021 Partner im Bündnis MACH DICH STARK – die Initiative für Kinder im Südwesten – und gehört damit zu einem baden-württembergweiten Zusammenschluss gegen Kinderarmut. Seit Februar 2021 sind wir außerdem Partner der Strategie „Starke Kinder – chancenreich“ des Landes Baden-Württemberg.

Bis Juni 2021 wird ArbeiterKind.de in Baden-Württemberg durch die SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten unterstützt. Das regionale Koordinierungsbüro ist an der Universität Stuttgart angesiedelt. Die hier tätige hauptamtliche Bundeslandkoordinatorin stärkt das Ehrenamt vor Ort und baut Kontakte zu Hochschulen und weiteren Bildungsinstitutionen aus.



*Zu Besuch bei
ArbeiterKind.de in
Mannheim*

*Beim virtuellen Get
Together von Arbei-
terKind.de Baden-
Württemberg*



Foto: privat

„Es braucht ArbeiterKind.de, weil ich ArbeiterKind.de gebraucht hätte.“

Dr. Halil Cakir, Physiker und Mentor bei ArbeiterKind.de Heidelberg



Foto: privat



Kim Hartmann, Koordinatorin MACH DICH STARK

„Wir freuen uns sehr über die Partnerschaft mit ArbeiterKind.de! Gemeinsam können wir uns noch wirkungsvoller für mehr Chancengerechtigkeit in Baden-Württemberg einsetzen. Mit unserem Verbund ‚Mach Dich Stark‘ wollen wir sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche stärken, indem wir ihre Teilhabe und Bildungsperspektiven verbessern. Nur so können wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Zukunft sichern.“



Foto: Landtag Baden-Württemberg / Jan Potente

Muhterem Aras, MdL, Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg

„Soziale Herkunft und Bildungserfolg sind zwei Variablen einer Gleichung, die wir als Gesellschaft leider immer wieder auf die gleiche Weise lösen. Das Ergebnis: mangelnde Bildungsgerechtigkeit. Die enormen Herausforderungen unserer Zeit können wir nur bewältigen, wenn jeder Mensch sein Potenzial frei entfalten kann – unabhängig vom Geldbeutel, der Sprache oder der sozialen Herkunft der Eltern. Neben politischem Einsatz braucht es dafür auch soziale Unterstützung, wie die beeindruckende Arbeit von ArbeiterKind.de. Mit Ihrem Engagement spenden Sie die wahrscheinlich wichtigste emotionale Ressource für sozialen Aufstieg: Mut. Herzlichen Dank!“



Foto: Universität Stuttgart

Prof. Dr.-Ing. Wolfram Ressel, Rektor der Universität Stuttgart

„Die spezifischen sozio-kulturellen Erfahrungen einer heterogenen Studierendenschaft sind eine Bereicherung für alle Fachdisziplinen. Wir schätzen die Unterstützung von Studieninteressierten und Studierenden aus Familien ohne Hochschulerfahrung durch die Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de sehr. Daher stellen wir gerne für ArbeiterKind.de seit Mai 2014 ein Büro in den Räumlichkeiten der Universität zur Verfügung.“



Christina Urner

Bundeslandkoordination Bayern

0179 416 01 34

urner@arbeiterkind.de



Foto: Erol Gurian



Matthias Fack, Bayerischer Jugendring

„Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass ein Zugang zum Studium nicht selbstverständlich ist. Ich selbst studierte als Erster aus meiner Familie an einer Uni und wenn auch für meine Eltern es immer wichtig war, mir und uns die besten Chancen zu ermöglichen, kann ich mich noch sehr gut an Freund:innen aus der Schulzeit erinnern, denen der Zugang verwehrt blieb. Ganz einfach, weil auch zu wenig persönliche Unterstützung oder Mut machen da war. Hier setzt ArbeiterKind.de an. Und ich hoffe, dass diese wertvolle Arbeit des Mut-Machens weit um sich greift.“

ArbeiterKind.de in Bayern

Über den ganzen Freistaat verteilt engagieren sich ehrenamtliche ArbeiterKind.de-Mentor:innen mittlerweile an dreizehn Standorten. Neben den bereits bestehenden lokalen Gruppen, sind in Amberg-Weiden, im Allgäu, in Passau und Würzburg 2020 trotz Pandemie-Situation neue Gruppen entstanden.

Bei digitalen offenen Treffen und anderen Online-Formaten teilen die Engagierten ihre eigenen Bildungsgeschichten und Erfahrungen, um Schüler:innen zum Studium zu ermutigen und Studierenden bei ihren Fragen beizustehen. Die Ehrenamtlichen haben seit März 2020 mutig und kreativ neue Formate entwickelt und ausprobiert, um beispielsweise Schüler:innen auch mit schulungebundenen Veranstaltungen zu erreichen. Fragen rund um Studienfinanzierung und Stipendien bildeten das Hauptanliegen der Ratsuchenden. Die Bundeslandkoordinatorin fördert das Ehrenamt, trägt dazu bei, die Qualität und Reichweite von ArbeiterKind.de in Bayern zu erhöhen und das Netzwerk zu Hochschulen und anderen Kooperationspartner:innen auszubauen. Im Februar 2020 wurde ArbeiterKind.de in das Wertebündnis Bayern aufgenommen.

Von August 2018 bis Juni 2021 wird ArbeiterKind.de in Bayern durch die SKala-Initiative von der Unternehmerin Susanne Klatten unterstützt.



Foto: privat

„Ich engagiere mich bei ArbeiterKind.de, da ich selbst aus einer Arbeiterfamilie mit Migrationshintergrund stamme und andere junge Menschen gerne unterstützen möchte.“

Gabriela Galic, Engagierte Gruppe München



Foto: HSS/Verena Kleinast



Oliver Jörg, Geschäftsführer
der Hanns-Seidel-Stiftung

„Auch ich stamme aus ‚einfachen Verhältnissen‘, was mich stolz macht und auch prägt. Dass ich studieren würde, war alles andere als selbstverständlich. Mein Abi habe ich erst auf dem zweiten Bildungsweg gemacht. Parallel arbeitete ich zum Beispiel in einem Betrieb, der Baustahlmatten produzierte. Mein Jura-Studium hat mich mit dem profunden Wissen ausgestattet, auf das ich bei meinen heutigen Aufgaben als Generalsekretär der Hanns-Seidel-Stiftung zurückgreifen kann. Bei ArbeiterKind.de helfen Menschen durch Begleitung und Beratung, Bildungsbiografien gemeinsam zu schreiben. Für dieses tolle Engagement sagen auch wir als politische Stiftung, die ja ebenfalls mit Stipendien Studierenden unter die Arme greift, ein herzliches Dankeschön.“



Foto: Bernhard



Dr. Andrea Taubenböck, Geschäftsführung Stiftung Wertebündnis Bayern

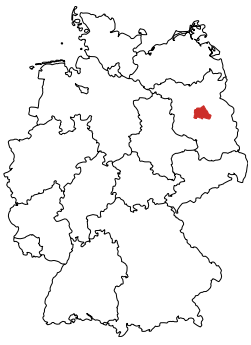
*„Wir freuen uns sehr, dass wir mit ArbeiterKind.de einen neuen Partner für unser großes Netzwerk des Wertebündnis Bayern gewonnen haben. ArbeiterKind.de deckt einen enorm wichtigen Bereich ab, den wir bislang in unseren Reihen noch nicht repräsentiert hatten. Menschen zu ermutigen, als Erste in ihrer Familie ein Studium aufzunehmen und abzuschließen, trägt zu mehr Bildungsgerechtigkeit bei. Manche bekommen in ihren Familien die bestmögliche Förderung, andere brauchen externe Mentor*innen und Vorbilder, um ihre Stärken zu entdecken und entfalten zu können und um das nötige Selbstvertrauen aufzubauen. ArbeiterKind.de hat durch Mentoren, die oft selbst die ersten Akademiker in ihrer Familie sind, eine besondere Glaubwürdigkeit.“*



Foto: Der Fotograf

Prof. PD Dr. theol. Barbara Städtler-Mach,
Präsidentin der Evangelischen Hochschule
Nürnberg

„Wenn die Absicht, (Hochschul-) Bildung allen begabten Menschen zugänglich zu machen, umgesetzt werden soll, benötigen Bildungsinteressierte manchmal eine gezielte Unterstützung. Dazu zählen aus meiner Sicht auch (zukünftige) Studierende, die als Erste in ihrer Familie ein Studium aufnehmen. Ich finde ArbeiterKind.de großartig, weil Bildungsinteressierte, die sich Orientierung wünschen, bei den Abläufen des Studiums gefördert werden.“



Hannah Rindler

Bundeslandkoordination Berlin

0176 878 400 68,

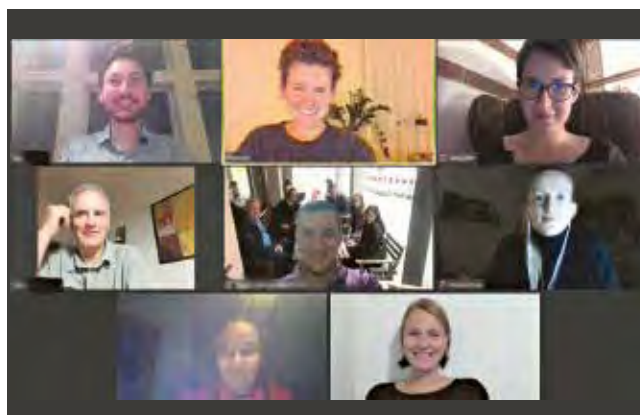
rindler@arbeiterkind.de

ArbeiterKind.de in Berlin

In Berlin engagieren sich die ehrenamtlichen Mentor:innen in vier Bezirksgruppen. So finden normalerweise in Charlottenburg, Mitte, Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg regelmäßig offene Treffen statt. Hier teilen die Engagierten ihre Erfahrungen zu Fragen rund um das Studium mit Ratsuchenden und planen ihre ehrenamtlichen Aktivitäten. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus haben die Engagierten in Berlin schnell reagiert und bieten berlinweite Online-Treffen an, um weiterhin erreichbar zu sein.

Zwar konnten Infostände und Informationsveranstaltungen an Schulen nicht wie gewohnt persönlich und vor Ort stattfinden, aber auch hier wurden schnell digitale Formate entwickelt und angeboten. Auch der regelmäßige Austausch für Promovierende der ersten Generation in Berlin wurde 2020 in den digitalen Raum verlegt und erfährt weiterhin eine große Nachfrage.

Die regionale Berliner Koordinierungsstelle wird finanziert durch Fördermittel der LOTTO-Stiftung Berlin. Die Technische Universität Berlin stellt hierfür ein Büro zur Verfügung. Von hier aus unterstützt die Bundeslandkoordinatorin die Ehrenamtlichen, ist Ansprechpartnerin für Kooperationspartner:innen aus Schulen und Hochschulen und pflegt die Arbeitskontakte zu anderen Service- und Informationsstellen in Berlin. In Berlin ist auch das Bundesbüro von ArbeiterKind.de angesiedelt, das für vielfältige überregionale Aufgaben zuständig ist.



*Online-Austausch
der Gruppen von
Berlin und Branden-
burg*

„Ich engagiere mich bei ArbeiterKind.de, weil die vielen Chancen, die sich durch ein Studium ergeben, auch jenen offen stehen sollten, die das nicht aus der eigenen Familie kennen. Das Tolle an der ArbeiterKind.de-Community ist, dass wir nicht nur Wissen und Erfahrungen teilen, sondern auch Mut machen. Als Erste an der Uni weiß ich, das man immer mal wieder ins kalte Wasser springen muss – in meinem Engagement bin ich jetzt die, die sagt ‚du schaffst das!‘“

Laura Werner, engagiert in Berlin-Charlottenburg



Foto: privat



Foto: David Ausserhofer



Prof. Dr. Christian Thomsen, Präsident der TU Berlin

„Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit haben an der TU Berlin einen hohen Stellenwert. Durch die Kooperation mit ArbeiterKind.de können wir Studieninteressierte und Studierende noch besser erreichen und unterstützen, die sich als Erste aus einer Familie entscheiden, ein Studium aufzunehmen.“

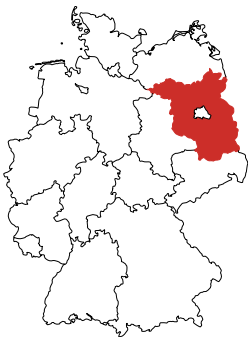


Foto: Eventpress Radke



Dr. Marion Bleß, Vorstand der LOTTO-Stiftung Berlin

„Studieren darf keine Glückssache sein. Um im LOTTO zu gewinnen, braucht man Glück. Als Arbeiterkind zu studieren, scheint aber ebenso Glückssache zu sein. Denn von 100 Nicht-Akademiker-Kindern in Deutschland nehmen nur 27 ein Studium auf, obwohl doppelt so viele die Hochschulreife erreichen. Von 100 Akademikersprösslingen sind es 79. Aber darf die soziale Herkunft über den Bildungsweg entscheiden und nicht die Begabung oder der Wunsch? ArbeiterKind.de sagt Nein und hat sich die intensive Unterstützung von Schülerinnen und Schüler aus Nicht-Akademiker-Familien bei der Aufnahme eines Studiums auf die Fahnen geschrieben. Also Chancengleichheit statt Glückssache.“



Weitere Informationen unter
team@arbeiterkind.de



Foto: privat

Anna Ilgert und Amelie Schwarzer, Präsenzstelle Schwedt/Uckermark, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

„Als Präsenzstelle der Hochschulen des Landes Brandenburg in Schwedt/Oder ist es unser Ziel, Jugendliche im ländlichen Raum für die Welt der Wissenschaften und somit auch für einen möglichen eigenen akademischen Werdegang zu begeistern. Da die Uckermark selbst kein Hochschulstandort ist, überlegen sich junge Menschen den Schritt in Richtung Uni oder Fachhochschule doppelt: Denn mit der Entscheidung für ein Studium, verlassen sie fast zwangsläufig auch ihre Heimat. Die Kooperation mit ArbeiterKind.de erlaubt es uns, noch mehr Schülerinnen und Schüler in diesem wichtigen Schritt vor Ort zu unterstützen.“

ArbeiterKind.de in Brandenburg

In Brandenburg befinden sich lokale Gruppen in Potsdam und Frankfurt/Oder sowie einzelne Engagierte in Eberswalde. Die Engagierten machen Schüler:innen und Studierende in der Region auf ArbeiterKind.de aufmerksam und bieten Austausch, Vernetzung, Unterstützung und Ermutigung durch ihre persönlichen Geschichten und Erfahrungen an. In Potsdam und Frankfurt/Oder finden regelmäßige offene Treffen statt, zu denen Ratsuchende und Engagement-Interessierte sehr herzlich eingeladen sind. Die Treffen fanden seit den Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus virtuell statt, so konnten Ratsuchende sich weiterhin mit den Engagierten austauschen und Unterstützung erhalten.

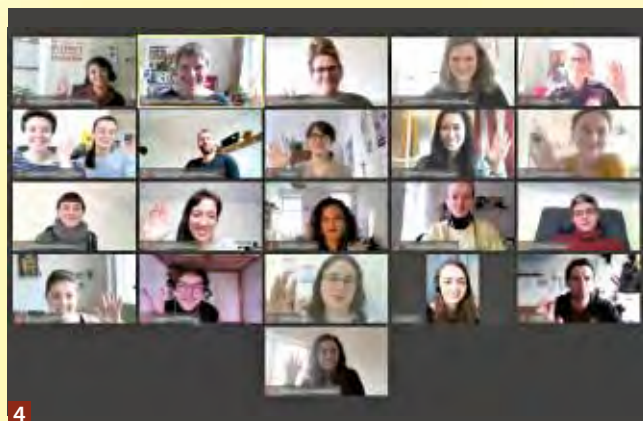
Gemeinsam mit der Präsenzstelle der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde in Schwedt führten Ehrenamtliche von ArbeiterKind.de digitale Infoabende für Studieninteressierte durch. So konnten Schüler:innen im ländlichen Raum Brandenburgs unkompliziert erreicht werden - ein Vorteil der digitalen Veranstaltungen.

Um noch mehr Schülerinnen und Schüler in Brandenburg zum Studium informieren und ermutigen zu können, freuen wir uns über Schulkontakte in den Regionen.

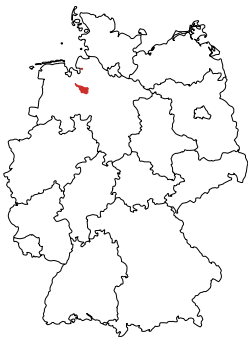
„Bei einem unserer Treffen haben wir uns an einer bundesweiten Aktion beteiligt. Diese hatte das Ziel aufzuzeigen, weshalb wir uns bei ArbeiterKind engagieren. Dabei wurde uns wieder bewusst, dass wir vor allem die Vernetzung und den Austausch untereinander schätzen. Unser Ziel ist es, dass wir verschiedenen Personen die Möglichkeit geben, ihren individuellen Lebensweg zu bestreiten.“ Engagierte

der Gruppe Potsdam





1. Offenes Treffen der ArbeiterKind.de-Gruppe Amberg-Weiden
2. Beim offenen Treffen der Engagierten in Weimar
3. Vorstellung der neuen Partnerschule Helmut-Schmidt-Gymnasium in Hamburg
4. Beim Schulworkshop der Gruppen in Ostdeutschland



Weitere Informationen unter
team@arbeiterkind.de

ArbeiterKind.de in Bremen

Im kleinsten Bundesland Deutschlands bringen sich hochengagierte Ehrenamtliche in den Arbeiterkind.de-Gruppen Bremen und Bremerhaven ein.

Trotz der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie haben die Engagierten das Jahr 2020 für sich und ihr Engagement für mehr Bildungsgerechtigkeit aktiv genutzt, indem sie sich u. a. untereinander gestärkt und als beständige Anlaufstelle bei Fragen rund um das Thema Studium weiter etabliert haben. Insgesamt haben die Engagierten 1.300 Studieninteressierte und Ratsuchende erreicht und auf neuen, digitalen Wegen informiert und ermutigt.

Auch der jährliche Tag des Stipendiums, der seit Jahren in Kooperation mit der Hochschule Bremen organisiert wird, ist in 2020 in virtueller Form erfolgreich durchgeführt worden. Um möglichst viele Schüler:innen und Studierende auf ihre niedrigschwelligen Unterstützungsangebote hinzuweisen, wurde in 2020 auch die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert und ein Video zur Begrüßung der Ersties, in Zusammenarbeit mit Jörg Riedel von der Studierwerkstatt der Uni Bremen, erarbeitet, das auf dem Youtube-Channel von ArbeiterKind.de zu finden ist.

Besonders hervorzuheben ist das kontinuierliche Angebot „Offenes Treffen“ der Gruppe Bremen, das sie je nach Lage in Präsenz, virtuell oder sogar hybrid angeboten haben sowie der Ausbau des Instagram-Kanals der Gruppe Bremerhaven.



Foto: privat

„Durch mein Ehrenamt bei ArbeiterKind.de habe ich nicht nur neues Vertrauen in mich und meine Leistungen gewonnen, sondern habe auch die einmalige Möglichkeit, meine Erfahrungen weiter zu geben und andere Erststudierende solidarisch zu unterstützen.“

Svea Schnaar, engagiert in Bremerhaven



Foto: privat

„Als ehemaliger Hochschullehrer kenne ich den Betrieb gut ‚von innen‘ und unterstütze gerne in vielen Fragen zum Studium. Einer meiner Mentees z. B. hat sich heftig in den Bestimmungen der Prüfungsordnung verirrt. Es hat mir große Freude gemacht, mit ihm Lösungen zu finden.“

Prof. Dr. Günther Dey, engagiert in Bremen



Illustration: Jörg Riedel

Aus dem Willkommensvideo der Bremer ArbeiterKind.de-Gruppe

„Ich engagiere mich bei ArbeiterKind.de, weil ich einen Beitrag zur Reduzierung von Chancenungleichheit leisten möchte – jeder sollte die gleichen Möglichkeiten auf seinem (Berufs-)Weg erhalten und entsprechende Unterstützung erfahren. Und wenn ich einen kleinen Teil dazu beitragen kann, macht mich das sehr glücklich. Dazu macht es einfach total viel Spaß, denn durch ArbeiterKind.de habe ich viele neue Leute kennengelernt und lerne selber auch nochmal viel dazu und entwickle mich weiter.“

Laura Michaelis, engagiert in Bremen



Foto: privat



Tina Maschmann

Bundeslandkoordination Hamburg

0176 346 524 30

maschmann@arbeiterkind.de

ArbeiterKind.de in Hamburg

Im vergangenen Jahr haben wir es geschafft, das Engagement in Hamburg in den virtuellen Raum zu verlegen, zusammenzuhalten und weiterhin für die Schüler:innen und Studierenden da zu sein.

Die Ehrenamtlichen der Hamburger ArbeiterKind.de-Gruppe bieten nun zwei monatliche Sprechstunden per Videokonferenz an und reagierten mit einer zusätzlichen wöchentlichen Telefonsprechstunde auf die erhöhte Nachfrage im Jahr 2020. Auch das neue virtuelle Schulgespräch zu den Fragen ‚Warum studieren? Was studieren? Und wie finanzieren?‘ findet großen Anklang. Ohne die Schulschließungen, aufgrund derer viele Schulveranstaltungen abgesagt werden mussten, hätte sich ihre Zahl im Vergleich zum vorangegangenen Jahr sogar verdoppelt. Wir konnten im Rahmen des Hamburger Partnerschul-Sommers sechs neue Partnerschulen in unserer Community begrüßen und auch unter den veränderten Bedingungen die gute Zusammenarbeit mit den Schulen verfestigen.

Neu dazugekommen ist in Hamburg eine Instagram-AG, die im direkten Draht zu Schüler:innen das Unterstützungsangebot von ArbeiterKind.de bekannt macht. Darüber hinaus hat sich eine Promovierenden-Gruppe zur gegenseitigen Unterstützung gegründet.

Danke an alle Ehrenamtlichen, an die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung und Bezirke (BWFG) und die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg für die Unterstützung – sowie an alle, die mit ihren wertvollen Zeit-, Geld- und Wissensspenden dazu beigetragen haben!



Foto: privat

„Eine große Stärke von ArbeiterKind.de ist die Vielfalt an Themen und Expertise der Engagierten. Wir Mentor:innen sind Ratgeber:innen, Eventmanager:innen, Horizont-Erweiterer und Selbsthilfegruppe in einem und unterstützen zusammen bei Fragen der Finanzierung über Studienplanung bis hin zu Promotion bei allen Aspekten des Studiums. Dabei gibt es keine Veranstaltung, bei der ich nicht sowohl meine eigenen Erfahrungen teile als auch selbst etwas lerne.“ Katharina D., Engagierte in Hamburg



Foto: privat

„Ich engagiere mich bei ArbeiterKind.de, weil ich meine Erfahrungen und mein Wissen zum Thema Studium an Ratsuchende weitergeben und sie unterstützen möchte.“ Nagehan B., Engagier-te in Hamburg und Mentee BEM



Foto: Bina Engel

Katharina Fegebank, Senatorin für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke der Freien und Hanse-stadt Hamburg:

„Seit Herbst 2019 ist die Hochschule für Ange-wandte Wissenschaften Hamburg offizielle Kooperationspartnerin. Dadurch konnte mei-ne Behörde die Anschubfinanzierung für das Regionalbüro und für eine hauptamtliche Ko-ordinatorin übernehmen. Auch mit der Univer-sität Hamburg besteht mittlerweile eine lau-fende Kooperation. ArbeiterKind.de macht Mut und schafft Zutrauen in die eigenen Kräfte und Fähigkeiten. Das brauchen wir gerade jetzt be-sonders. Damit für alle aus der Krise auch neue Chancen für die Zukunft erwachsen.“



Foto: Paula Markert / HAW Hamburg



Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals, Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Gleichstellung der HAW Hamburg

„Bildungschancen sind in unserer Gesellschaft ungleich verteilt. Das möchte ich ändern. Gerade Hochschulen gedeihen mit den vielfältigen Ta-lenten ihrer Studierenden und Mitarbeiter:innen. Daher setze ich mich für Bildungsgerechtigkeit ein und unterstütze ArbeiterKind.de.“



Foto: Tina Maschmann/AKde

Jörg Aldag, Koordination Berufs- und Studienorientierung:

„Mit der Kooperationsvereinbarung mit Arbei-terKind.de möchten wir die erfolgreiche Zusam-menarbeit der vergangenen zehn Jahre fortset-zen, um so einen Beitrag zur Chancengleichheit unserer Jugendlichen zu gewährleisten. Bei den Schüler:innen ist in diesem Jahr das Online-Format der Infoveranstaltung von Ar-beiterKind.de besonders gut angekommen. Wir bedanken uns für das nicht nachlassende Enga-gement von ArbeiterKind.de in Hamburg.“



Anna Spengler

Bundeslandkoordination Hessen,

Rhein-Main und Osthessen

0176 473 074 45

spengler@arbeiterkind.de



Yvonne Gajer

Bundeslandkoordination Hessen,

Nord- und Mittelhessen

0179 428 43 16

gajer@arbeiterkind.de



Marie Sibold

Kooperationen Hessen

0179 427 02 11

sibold@arbeiterkind.de

ArbeiterKind.de in Hessen

2020 war das Jahr der neuen Online-Formate bei ArbeiterKind.de in Hessen: Wegen der coronabedingten Kontaktbeschränkungen haben die ehrenamtlichen Mentor:innen den virtuellen Raum für ihr Engagement erobert: Die offenen Treffen der sieben hessischen Arbeiterkind.de-Gruppen finden nun regelmäßig online statt, in Darmstadt, Frankfurt und Marburg gibt es zusätzlich digitale Sprechstunden. Viele Präsenzveranstaltungen in Schulen wurden abgesagt, aber die Ehrenamtlichen haben 2020 trotzdem fast 800 hessische Schüler:innen online erreicht. Im Wintersemester 2020/21 hat ArbeiterKind.de für die Studienanfänger:innen an den hessischen Hochschulen erstmals das Online-Begleitprogramm „Ins Studium starten mit ArbeiterKind.de“ angeboten.

Hessen ist das Gründungsland von ArbeiterKind.de, an der Justus-Liebig-Universität in Gießen startete 2008 die erste ehrenamtliche ArbeiterKind.de-Gruppe. Auch mit der Goethe-Universität Frankfurt und der Hochschule Fulda gibt es langjährige Kooperationen. Dank der aktuellen Förderung durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst kann ArbeiterKind.de in Hessen personell wachsen, das Unterstützungsangebot vor Ort und online ausbauen, die Zusammenarbeit mit den Hochschulen verstärken und mehr Studieninteressierte und Studierende der ersten Generation erreichen.

In den nächsten Jahren möchten wir insbesondere unsere Kooperationen mit Hochschulen und Schulen in Hessen noch weiter intensivieren.

Foto: Uwe Dettmar, Goethe-Universität Frankfurt



Prof. Dr. Enrico Schleiff, Präsident der Goethe-Universität
Frankfurt am Main

„Wir freuen uns, dass wir mit dem Projekt ArbeiterKind.de an unserer Universität Studierende unterstützen können, die als Erste in ihrer Familie ein Studium aufgenommen haben! Wir wollen einen offenen Raum bieten, in den alle Studierenden ihre Potenziale entfalten und erfolgreich studieren können, und ArbeiterKind.de leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.“



Foto: wissenschaft.hessen.de



Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Angela Dorn, Hessische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst
„Als Hessens Wissenschaftsministerin verfolge ich ganz klar: Jeder, der studieren will, soll auch studieren können. Doch vor allem, wenn die eigene Familie oder das persönliche Umfeld diesen Bildungsweg nicht zurückgelegt haben, sind der Zugang zum Studium und der Erfolg im Studium nicht ganz einfach. ArbeiterKind.de schafft diesen so wichtigen inhaltlichen und persönlichen Zugang unter anderem mit Mentorinnen und Mentoren, die selbst aus Nicht-Akademiker-Familien stammen und erfolgreich studiert haben.“



Foto: Linklaters

Linklaters

Dr. Sebastian Daub, Partner Linklaters LLP
„Linklaters ist eine internationale Kanzlei, in der viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen mit ganz individuellem Background zusammenarbeiten. Aus diesem Grund ist es uns besonders wichtig, Chancengleichheit aktiv zu unterstützen, denn gerade im Bildungssystem sollte die soziale Herkunft keine Rolle spielen. Auch ich komme aus einer Familie ohne Hochschulerfahrung und kenne die Hürden für ein Studium, aber auch die Zweifel und Ängste, mit denen Kinder der ersten Generation oft konfrontiert werden. Umso mehr freue ich mich, dass wir mit ArbeiterKind.de zusammenarbeiten, um junge Menschen für ein Studium zu begeistern und ihnen dabei eine Starthilfe sein zu können.“



Foto: Walter M. Rammner



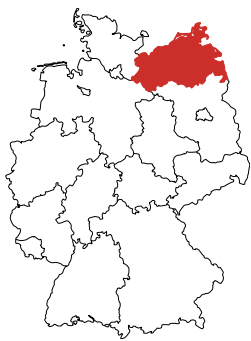
Prof. Dr. Karim Khakzar, Präsident der Hochschule Fulda und Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
„Auch die Hochschule Fulda hat sich zum Ziel gesetzt, Studierende mit sehr unterschiedlichen Lernbiografien, Nationalitäten, Hochschulzugängen und Bildungsvoraussetzungen zu fördern. Die Pandemie hat noch einmal deutlich gezeigt, welchen Einfluss die sozialen Rahmenbedingungen auf den Studienerfolg haben können. Gemeinsam mit ArbeiterKind.de setzen wir uns für Bildungs- und Chancengerechtigkeit ein – vor Ort in Fulda ebenso wie in der bundesweiten Hochschulpolitik.“



Foto: Jonas Ratermann



Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen
„ArbeiterKind.de leistet seit über zehn Jahren einen wichtigen Beitrag für Bildungs- und Chancengerechtigkeit in unserer Gesellschaft. Auch im Jahr 2020 mit all seinen durch die Pandemie bedingten Herausforderungen haben viele Studierende und Studieninteressierte durch die Initiative Beratung und Unterstützung erfahren. An der Justus-Liebig-Universität Gießen sind wir stolz auf unsere enge Verbindung zu ArbeiterKind.de, die bereits seit den Anfängen der Initiative im Jahr 2008 besteht. Auch zukünftig werden wir die Zusammenarbeit weiterhin pflegen und die Ziele von ArbeiterKind.de unterstützen.“



Nadine Lauterbach

Bundeslandkoordination Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern

(bis 31. 06.2021)

team@arbeiterkind.de



Foto: privat

„Erst mit 29 habe ich mich an die Uni getraut – besser spät als nie! Mittlerweile fühle ich mich in der akademischen Welt nicht mehr fremd, und engagiere mich, um diese Hürde auch für andere abzubauen.“

Silvia Holm (Rostocker Gruppe)

ArbeiterKind.de in Mecklenburg-Vorpommern

In Mecklenburg-Vorpommern sind drei aktive ArbeiterKind.de-Gruppen in Rostock, Greifswald und Neubrandenburg, sowie Ansprechpartner:innen, Multiplikator:innen und Freund:innen in Stralsund, Wismar und Schwerin für alle Fragen und Bedarfe von Schüler:innen und Studierenden da.

Die ArbeiterKind.de-Community in Mecklenburg-Vorpommern ist 2020 unter der Corona-Situation stetig gewachsen. Die lokalen Gruppen arbeiten aktiv zusammen am Ausbau ihrer Social-Media-Präsenz, offene Treffen und Sprechstunden wurden in den virtuellen Raum verlegt und corona-konforme Social-Events durchgeführt. So konnte die bestehende Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, zum Beispiel mit dem Abendgymnasium in Rostock, nachhaltig gestärkt und ausgebaut werden. Zusammen mit den Gruppen in Schleswig-Holstein tauschen sich die Mentor:innen seit Frühjahr 2020 im monatlichen digitalen Klönschnack aus.

Unterstützt wird ArbeiterKind.de in Mecklenburg-Vorpommern in seinen Vorhaben vom hauptamtlichen Regionalbüro, welches seit 2018 an der Technischen Hochschule Lübeck ansässig ist und von dort aus gemeinschaftlich die Aktivitäten in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern koordiniert und begleitet. Ein besonderer Dank gilt daher der SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten und der Technischen Hochschule Lübeck, die diese Regionalstelle ermöglichen.

Prof. Dr. jur. Bodo Wiegand-

Hoffmeister, Rektor der Hochschule

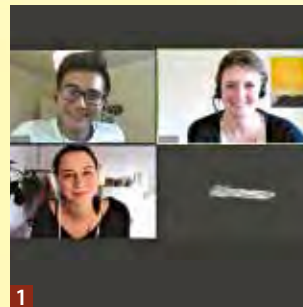
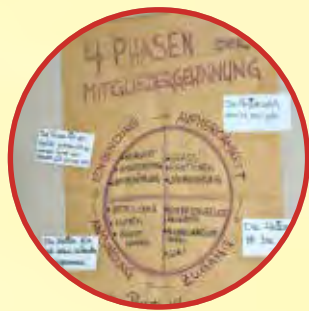
Wismar

„Chancengleichheit als Fundament für den Zugang zu Wissen ist eine wichtige Facette des Rechtes auf Bil-

dung. Mit ihren Impulsen in die Bildungslandschaft leistet ArbeiterKind.de einen entscheidenden Beitrag für den chancengerechten Zugang zur Hochschulbildung. Ich unterstütze ArbeiterKind.de, da Wissen und Bildung dauerhaft die Leitelemente unserer gesellschaftlichen Entwicklung sein müssen!“



Foto: privat



1



2

1. Gruppenkoordinationstreffen in Nürnberg
2. Die Soester Gruppe im Gespräch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW, Klaus Kaiser
3. Offenes Treffen auf der grünen Wiese in Jena



3



4

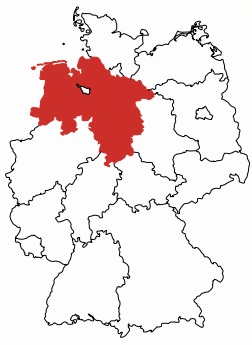


5



6

4. Besuch bei der Gruppe Konstanz
5. Partnerschulvereinbarung mit dem Immanuel-Kant-Gymnasium in Hamburg
6. Offenes Treffen der Jenaer Gruppe



Anika Werner

Bundeslandkoordination

Niedersachsen

0176 458 182 31

werner@arbeiterkind.de



Foto: privat

„Für mich als Studentin ist ArbeiterKind.de ein Geben und Nehmen. Gerne teile ich mein Wissen über BAföG, Auslandssemester und Studienwahl mit Ratsuchenden. Auf der anderen Seite hole ich mir Hilfe für Bewerbungen und sammle Infos zur Promotion. Das ist der Grund, warum mir mein Ehrenamt so gut gefällt.“

Marion Zielinski, engagiert in Hannover

ArbeiterKind.de in Niedersachsen

Aktuell haben sich niedersächsische Ehrenamtliche in 13 lokalen ArbeiterKind.de-Gruppen organisiert – neu dazugekommen ist 2020 die Gruppe Clausthal. Vertreten ist ArbeiterKind.de in Niedersachsen nicht nur in den großen Hochschulstandorten wie Göttingen, Lüneburg oder Hildesheim, sondern auch in Verden oder Hameln.

Das herausfordernde Jahr 2020 haben die Engagierten der ArbeiterKind.de-Gruppen in Niedersachsen bestmöglich gemeistert und insgesamt ca. 3.200 Studieninteressierte und Ratsuchende erreicht und auf neuen digitalen Wegen informiert und ermutigt. Im ersten Quartal 2020 haben die Engagierten in Präsenz bereits 25 Infoveranstaltungen für Schüler:innen, eine Veranstaltung speziell zu Stipendien durchgeführt und 8 Infostände betreut.

Immer mit dem Ziel, für Schüler:innen und Studierende der ersten Generation weiter ansprechbar zu sein, haben sich die Engagierten ab März 2020 gegenseitig gestärkt und in virtuellen Formaten ausprobiert. Sie sind mit Schulen und anderen Bildungsakteuren weiter in Verbindung geblieben, haben bei Onlinemessen mitgewirkt und virtuelle Unterstützungsangebote durchgeführt und selbst initiiert.

So haben die Engagierten 2020 niedersachsenweit 70 virtuelle offene Treffen angeboten, 28 Onlineveranstaltungen für Schüler:innen und Studierende durchgeführt und 150 Anfragen über ihre E-Mail-Accounts und Social-Media-Kanäle bearbeitet.

Um auch Schüler:innen im ländlichen Raum zu erreichen, haben viele lokale Gruppen ihre Aktivitäten in den sozialen Medien ausgebaut und aktive Pressearbeit betrieben.

Seit 2012 ist ArbeiterKind.de Niedersachsen an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst am Standort Hildesheim angesiedelt. Darüber hinaus ist die Vernetzung, Kooperation und vielfältige Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen mit allen staatlichen Hochschulen und Universitäten in Niedersachsen gegeben. ArbeiterKind.de erhält seit einigen Jahren Projektförderungen des Landes Niedersachsen, dafür sind wir sehr dankbar. Wir wünschen uns eine langfristige, verlässliche Finanzierungsperspektive, um unsere erfolgreiche Arbeit für mehr Bildungsgerechtigkeit weiter auszubauen.



Foto: privat

„Das schönste am Engagement bei ArbeiterKind.de ist die Gewissheit, andere aktiv dabei unterstützen zu können, ihre Träume und Wünsche unabhängig von ihrer Herkunft zu verwirklichen. Der gegenseitige Austausch und die Unterstützung bereichern mich auch noch nach sieben Jahren Einsatz für Chancengleichheit!“

Frauke Schneemann, engagiert in Göttingen



Foto: MWK/ brauers.com



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

**Björn Thümler, Minister für Wissenschaft und Kultur in
Niedersachsen**

„Ich freue mich, dass wir mit ArbeiterKind.de in Niedersachsen eine starke Organisation unterstützen dürfen, die sich nachhaltig für Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit einsetzt. Die Engagierten können durch ihre Vorbildfunktion überzeugend helfen, damit junge Menschen den für sie richtigen Bildungsweg finden. Durch ihr hohes Engagement gelingt es effektiv, die Interessen und Fähigkeiten in den Vordergrund zu stellen und Bildungsteilhabe zu stärken.“

**Dr. Marc Hudy, Präsident der Hochschule
für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen**



„Ich freue mich, dass ArbeiterKind.de an allen drei Hochschulstandorten der HAWK in Niedersachsen so präsent ist und sich für gerechtere Bildungschancen für Kinder aus Nicht-Akademiker-Familien einsetzt. Denn die Startchancen sind immer noch sehr unterschiedlich, je nachdem, ob man aus einem akademischen oder einem nicht-akademischen Elternhaus kommt. Die Engagierten von ArbeiterKind.de leisten hier einen wertvollen Beitrag zu mehr Chancengleichheit, den ich aus voller Überzeugung unterstütze.“



Foto: HAWK Maaseverder



Cara Coenen

Bundeslandkoordination NRW-West

0176 458 182 32

coenen@arbeiterkind.de



Burcu Çalışkan

Bundeslandkoordination NRW-Ost

0176 467 951 69

caliskan@arbeiterkind.de



Silke Tölle-Pusch

Kooperationen NRW

0151 215 194 99

toelle-pusch@arbeiterkind.de

ArbeiterKind.de in Nordrhein-Westfalen

Auch in NRW veränderten die coronabedingten Einschränkungen ab März 2020 die Wege, wie Ratsuchende erreicht, Schüler:innen und Studierende unterstützt und die ehrenamtlichen Aktivitäten gut ausgeführt werden können. Fast alle der 22 lokalen ArbeiterKind.de-Gruppen in NRW sind ab April 2020 auf virtuelle Formate für Infoveranstaltungen und offene Treffen umgestiegen. Sie blieben in Kontakt mit den Schulen, an denen bisher Veranstaltungen durchgeführt wurden, und boten virtuelle Formate an. Um die Schulen zu entlasten, boten einzelne Gruppen eigenständig virtuelle Infoveranstaltungen für Schüler:innen z. B. in Krefeld sowie in Wuppertal an. Ehrenamtliche aus NRW engagierten sich bei den bundesweiten virtuellen Schulveranstaltungen und wirkten bei Online-Messen und virtuellen Infoständen mit. Das jährlich stattfindende Regionaltreffen NRW, bei dem sich die Engagierten über ihre Gruppen hinweg vernetzen und gemeinsam an strategischen Themen arbeiten, wurde virtuell angeboten.

Im bevölkerungsreichsten Bundesland wird ArbeiterKind.de durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft im Rahmen des Programms „Erfolgreich studieren in NRW“ gefördert.

Studierende der ersten Generation verfolgen ihre Studienziele mit besonders großem Engagement. Oft fehlen ihnen jedoch Vorbilder und Informationen für den Einstieg in akademische Berufe. Das Berufseinstiegsmentoringprogramm von ArbeiterKind.de in der Region wird von der Fritz Henkel Stiftung und seit 2019 auch von der NRW.BANK unterstützt.

„Social Media ist aktuell stärker denn je. Es macht Spaß, bei der neu entstandenen bundesweiten Social-Media-Gruppe dabei zu sein. Vorher waren die Gruppen viel mehr für sich alleine. Nun können wir uns besser austauschen. Es war wie Glück im Unglück, weil ich durch Corona die Social-Media-Kanäle für unsere Ortsgruppe übernommen habe. Dadurch haben wir trotz Corona die Möglichkeit, Schüler:innen und Studierende zu erreichen.“

Barbara Bringmann, ehrenamtliche Mentorin ArbeiterKind.de Bielefeld



Foto: privat



Foto: MWK/Bettina Engel-Albustin

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und
Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

„Die Idee hinter dem Projekt Arbeiter-Kind.de ist ebenso einfach wie wichtig: motivierten Jugendlichen, denen familiär entweder der Zuspruch oder die finanzielle Möglichkeit für ein Studium fehlt, den Weg in die Hochschulbildung zu ebnet. Der Austausch mit denen, die das Hochschulleben kennen, macht bislang ferne Gestaltungsmöglichkeiten für die eigene Bildungskarriere plötzlich greifbar. Junge Talente, die ansonsten ‚unentdeckt‘ blieben, können dank des Programms ihr Potenzial ausschöpfen und ungeachtet ihrer sozialen Voraussetzungen ihren beruflichen Interessen und Träumen folgen.“

„Online-Veranstaltungen sind cool. Nicht immer ganz barrierefrei, jedoch extrem niedrigschwellig.“ Bernd Ohlmeier, ehrenamt-

licher Mentor bei ArbeiterKind.de Aachen



Foto: privat



Foto: christianlordotto.de



Eckhard Forst, Vorsitzender des Vorstands der NRW.BANK:

„Junge Menschen sind die Zukunft. Die Förderung von Bildung in Nordrhein-Westfalen ist ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements der NRW.BANK. Wir unterstützen Arbeiterkind in NRW, weil sie mit ihren Projekten einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit leisten.“



Foto: Fritz Henkel Stiftung

Heiko Held, Senior Manager Global Corporate Citizenship, Henkel AG & Co. KGaA

„Die Fritz Henkel Stiftung schätzt die Idee von ArbeiterKind.de sehr, Jugendliche aus nicht-akademischen Familien zu einem Hochschulstudium zu ermutigen. Doch auch der Einstieg ins Berufsleben ist für viele Erstakademiker nicht einfach, da ihnen für diesen Übergang oft Vorbilder, Mentoren und Netzwerke fehlen. Wir freuen uns daher, die Initiative durch die Realisierung des Mentoring-Programms für Berufseinsteiger langfristig zu unterstützen.“



Shamila Borchers

Bundeslandkoordination Rheinland-Pfalz

0176 345 235 03

borchers@arbeiterkind.de



Foto: privat

„Da ich mein Studium als beruflich Qualifizierte begonnen habe, weiß ich, wie schwierig der Weg an die Uni sein kann. Ich möchte anderen Mut machen – denn die Mühe lohnt sich! Als Lehramtsstudentin liegt es mir sehr am Herzen, mich für Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit einzusetzen, damit alle Schüler:innen unabhängig von ihrer Herkunft den Weg zum Studium wagen.“

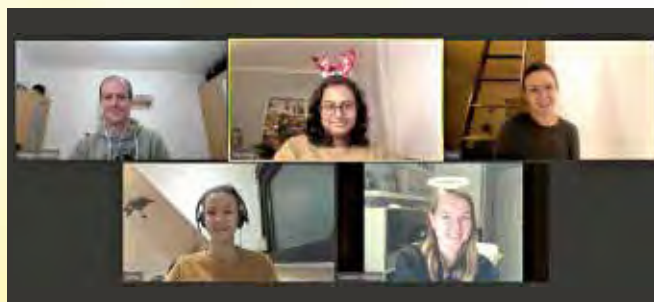
Nina Iwan, engagiert bei ArbeiterKind.de Trier

ArbeiterKind.de in Rheinland-Pfalz

In Rheinland-Pfalz engagieren sich die Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de in Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Ludwigshafen, Mainz, Speyer und Trier. Sie informieren über Studien- und Finanzierungsmöglichkeiten und ermutigen und motivieren zum Studium.

Auch wenn 2020 viele geplante Veranstaltungen abgesagt wurden, hinderte dies unsere Engagierten nicht daran, sich digital zu engagieren und zu informieren. So gab es digitale Treffen für Rheinland-Pfalz, bei denen sich die Ehrenamtlichen aus dem ganzen Bundesland kennenlernen und austauschen konnten. Die Gruppe in Trier gründete sich direkt am Anfang der Pandemie und wächst seitdem mit vielen kreativen Ideen und hoher Motivation. Ein besonderes Highlight war der erste digitale Tag des Stipendiums mit der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen. Dort konnten sich 150 Teilnehmende über Stipendien informieren und mit Stipendiat:innen der Begabtenförderwerke direkt ins Gespräch kommen. Der virtuelle Raum ermöglichte auch, dass wir Teilnehmende aus dem Ausland begrüßen durften.

Fördermittel des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur ermöglichen seit 2017 die Projektstelle der ArbeiterKind.de- Bundeslandkoordination, die an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen angesiedelt ist. Sie trägt dazu bei, das Unterstützungsangebot von ArbeiterKind.de bekannter zu machen und mit den Hochschulen und Schulen zu kooperieren. Weiterhin bietet sie Qualifizierungsmaßnahmen für die Ehrenamtlichen an und unterstützt sie in ihrem Engagement.



Beim Weihnachts-treffen in Rheinland-Pfalz



Foto: privat

Astrid Fieke, Studiendirektorin Staatliches Pfalz-Kolleg und -Abendgymnasium Speyer

„ArbeiterKind.de hat Studierenden, die auf dem schwierigen zweiten Bildungsweg ihr Abitur am Pfalz-Kolleg und -Abendgymnasium in Speyer machen möchten, bei einer Online-Veranstaltung eindringlich und nachhaltig aufgezeigt: Gerade in der aktuellen Situation mit Covid-19-Pandemie ist es eine gute Entscheidung zu studieren. Bildung ist ein ganz besonderes Gut, das in schwierigen Zeiten Möglichkeiten für neue Wege eröffnet – ArbeiterKind.de unterstützt!“



Foto: Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

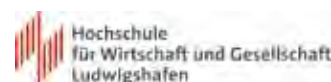


Prof. Dr. Konrad Wolf, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur in Rheinland-Pfalz

„Leider hängt die Wahrscheinlichkeit, ob ein Kind studieren wird, noch immer wesentlich vom Schulabschluss der Eltern ab. Daher ist es mein herausragendes Ziel, die Türen zu den Hochschulen zu öffnen und mit guten Rahmenbedingungen, Bildungschancen für alle zu schaffen. ArbeiterKind.de unterstützt bereits seit Jahren erfolgreich in ganz Rheinland-Pfalz Studieninteressierte aus nicht-akademischen Familien bei der Entscheidung für ein Studium. Hier finden junge Menschen Unterstützung und Ermutigung.“

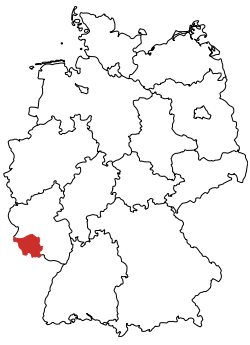


Foto: Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen



Prof. Dr. Peter Mudra, Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

„Die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen nimmt ihren Bildungsauftrag und das Gebot der Chancengleichheit sehr ernst. Es ist uns daher wichtig, beruflich Qualifizierten, Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder aus Nicht-Akademiker-Familien den Einstieg ins Studium und den Weg durchs Studium zu erleichtern. Gerne unterstützen wir deshalb ArbeiterKind.de, zum Beispiel mit der jährlichen Ausrichtung eines Stipendientags oder der Einrichtung des ArbeiterKind.de-Regionalbüros an der Hochschule.“



Weitere Informationen unter
team@arbeiterkind.de



Foto: htw saar

Jutta Bauer, Referentin für Unternehmens-
 kontakte, Studienfinanzierung, Koordination

Deutschlandstipendium an der htw saar

„Die htw saar ist stolz darauf, für Studienpioniere aus dem Saarland und der Großregion Saar-Lor-Lux als Hochschule die erste Wahl zu sein. Das Beratungsangebot von ArbeiterKind.de für unsere Studierenden im ‚Zimmer der Beratung‘ an der Hochschule direkt vor Ort zu haben, ist daher richtig und wichtig. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass noch mehr Studierende der Hochschule, zukünftig vielleicht aber auch Schüler:innen der umliegenden Schulen, das Beratungsangebot von ArbeiterKind.de wahrnehmen.“

ArbeiterKind.de im Saarland

Im Saarland, eingebunden in die Region Saar-Lor-Lux, engagieren sich unsere Ehrenamtlichen in der lokalen ArbeiterKind.de-Gruppe in Saarbrücken bereits seit zehn Jahren. Saarbrücken ist Landeshauptstadt und Hochschulstandort. Die Gruppe ist gut in der Hochschullandschaft vernetzt und auch persönliche Kontakte zur Bildungsministerin sind gegeben. An der htw saar ist ArbeiterKind.de seit zwei Jahren im „Zimmer der Beratung“ präsent. Jeden ersten Montag im Monat bieten wir dort im direkten Gespräch Unterstützung an. Die Unterstützung umfasst dabei Fragen zum Studium, zur Finanzierung und zum Übergang in den Beruf.

Obwohl 2020 die meisten Veranstaltungen abgesagt werden mussten, konnte die Gruppe im Saarland trotzdem viele Schüler:innen über die digitale Messe „Abi – Was dann?“ erreichen und sogar noch mehrere Schulveranstaltungen in Präsenz abhalten.

Darüber hinaus ist die Gruppe regelmäßig am Abendgymnasium Saarbrücken im Rahmen eines Schulbesuchs zu Gast und festigt die Verbindung zukünftig auch mit einer Schulpartnerschaft.

„Aufstieg durch Bildung – Dieser Leitsatz war für mich richtungsweisend. Heute sehe ich diese Devise durch ungleich verteilte Bildungschancen immer weniger umgesetzt. Corona verstärkt diese Unterschiede noch. Ich helfe jenen, die als Erste in der Familie studieren, damit sie ihre Chance nutzen können.“

Albert Augustin, engagiert
 in Saarbrücken



Foto: privat



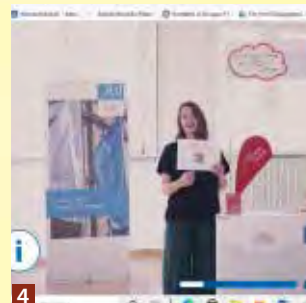
1



2



3



4

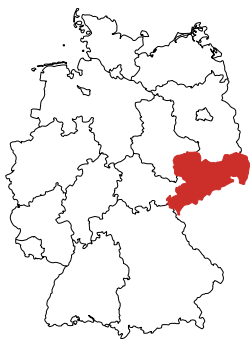


5



6

1. Offenes Treffen der Engagierten der Berliner ArbeiterKind.de-Gruppe
2. Beim virtuellen offenen Treffen von ArbeiterKind.de Gießen
3. Beim offenen Sommertreffen von ArbeiterKind.de Berlin
4. ArbeiterKind.de Hessen auf dem Markt der Möglichkeiten
5. Beim offenen Treffen der Engagierten in Marburg
6. Get-together der Engagierten in Bayern



Jasmin Frieze

Koordination und

Stipendienwerbung ostdeutsche

Bundesländer

0176 473 074 93

frieze@arbeiterkind.de



Daniela Keil

in Elternzeit

ArbeiterKind.de in Sachsen

Für unsere ArbeiterKind.de-Gruppen in Sachsen gestaltete sich das Jahr 2020 herausfordernd. Durch die Beschränkungen der Corona-Pandemie konnten die meisten Präsenzveranstaltungen, wie Workshops, Bildungsmessen oder Schulbesuche, nicht mehr stattfinden. Die Ehrenamtlichen in Chemnitz, Dresden, Freiberg und Leipzig verlegten ihre offenen Treffen in den digitalen Raum und versuchten damit, Schülerinnen und Schüler, Studierende und Ratsuchende aus Familien ohne Hochschultradition weiterhin zu erreichen und zu unterstützen.

Zum Tag der offenen Tür an der Universität Leipzig waren wir mit einem Stipendien-Workshop und mehreren Informationsveranstaltungen zur Studienfinanzierung vertreten. Auch auf der HORIZON Mitteldeutschland, einer Bildungsmesse, konnten unsere Engagierten Ratsuchende und Studieninteressierte vor Ort erreichen. Andere Veranstaltungen, wie unsere jährlich stattfindende Veranstaltung zu Stipendien, die wir gemeinsam mit dem Graduiertenzentrum der HTWK Leipzig durchführen, konnte dagegen nur digital stattfinden. Nichtsdestotrotz erreichten wir auch hier viele Studierende, die wir zu den 13 Begabtenförderungswerken und dem Deutschlandstipendium informierten.

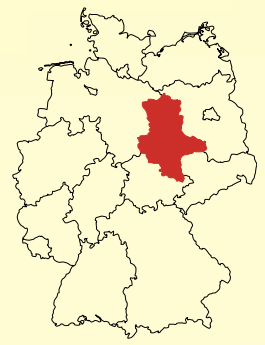
Verstärkt konzentrieren wir das Ehrenamt bei ArbeiterKind.de auf den Ausbau unserer Social-Media-Aktivitäten. Die ArbeiterKind.de-Gruppen in Chemnitz, Dresden und Leipzig bauten eigene Instagram-Accounts auf und gewähren hier einen Einblick in ihre ehrenamtlichen Aktivitäten und geben Tipps für einen erfolgreichen Studieneinstieg oder zur Studienfinanzierung. Die ArbeiterKind.de-Gruppe Chemnitz war sowohl auf der Website der TU Chemnitz als auch in der Freien Presse mit einem Artikel zum Mentoring vertreten.

„Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie es ist, sich überfordert und alleingelassen im Studium zu fühlen. Daher möchte ich mit meinem Engagement bei ArbeiterKind.de, Schüler:innen und Studierenden mit schwierigeren Startbedingungen bei Entscheidungen und Problemen rund ums Studium zur Seite stehen. Jede:r sollte die Möglichkeit bekommen, das eigene Potenzial zu entfalten.“ Laura Schmidt, en-

gagiert in Leipzig



Foto: privat



ArbeiterKind.de in Sachsen-Anhalt

Das ehrenamtliche Engagement unserer Mentorinnen und Mentoren in Halle und Magdeburg war geprägt von coronabedingten Einschränkungen. Schülerinnen und Schüler konnten nicht wie gewohnt vor Ort erreicht werden. Dafür haben unsere Ehrenamtlichen virtuelle Informationsveranstaltungen für Schüler:innen und Studieninteressierte angeboten und beantworteten viele Fragen rund um das Thema Studium. Auch am digitalen Studieninformationstag der Hochschule Merseburg nahmen sie teil.

Einzelne Präsenzveranstaltungen fanden jedoch statt. Auf der Chance 2020, einer Bildungs-, Job- und Gründermesse für Mitteldeutschland, konnten unsere Engagierten Ratsuchende und Studieninteressierte vor Ort erreichen. Am Kolleg und Abendgymnasium in Halle haben die Ehrenamtlichen mehrere Informationsveranstaltungen zur Studienwahl und Studienfinanzierung durchgeführt.

Etabliert haben unsere ehrenamtlichen Gruppen neben digitalen offenen Treffen auch überregionale Vernetzungsveranstaltungen. Unsere digitale Geburtstags- oder Weihnachtsfeier nutzten die Ehrenamtlichen für den Austausch mit ArbeiterKind.de-Gruppen aus anderen Bundesländern. Gegenseitige Unterstützung anhand von Praxisbeispielen stand dabei im Fokus. Auch der Ausbau der Social-Media-Aktivitäten und der Aufbau eigener Instagram-Accounts haben an Bedeutung gewonnen und die Engagierten teilen hier wertvolle Tipps zur Studienorganisation oder Informationen zu Stipendien.



Jasmin Frieze

Koordination und

Stipendienwerbung ostdeutsche

Bundesländer

0176 473 074 93

frieze@arbeiterkind.de



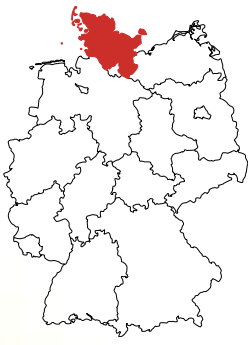
Daniela Keil

in Elternzeit

„Ich engagiere mich bei ArbeiterKind.de, weil ich für Schüler:innen eine Ansprechpartnerin sein möchte, um gewisse Sorgen und Unklarheiten, welche das Studium und die Finanzierungsmöglichkeiten mit sich bringen, zu nehmen. Gerade für Schüler:innen und Studierende aus Nicht-Akademiker-Familien kann die Universität mit ihren Strukturen und der akademischen Sprache ein Ort sein, der Unsicherheit auslöst. Gerade deshalb ist es wichtig, dass es uns gibt und wir euch ein offenes Ohr schenken und auch unsere Erfahrungen mit euch teilen.“ Sarah Seelig, engagiert in Halle



Foto: privat



Nadine Lauterbach

Bundeslandkoordination

Schleswig-Holstein und

Mecklenburg-Vorpommern

(bis 31. 06. 2021)

team@arbeiterkind.de

ArbeiterKind.de in Schleswig-Holstein

ArbeiterKind.de in Schleswig-Holstein ist 2020 in vielerlei Hinsicht gewachsen. Die Engagierten in Kiel und Lübeck können durch großen Zulauf in ihren Gruppen noch mehr Schüler:innen und Studierende informieren und unterstützen. Auch in Flensburg stehen Ansprechpartner:innen Ratsuchenden und Studieninteressierten bei allen Fragen rund ums Studium zur Seite.

2020 konnte ArbeiterKind.de die Hochschule des Bundes am Standort Lübeck als Partner gewinnen und so bei der im Januar stattfindenden Semesterbegrüßung mit einem Kennenlern-Input und Infoständen mehrere Hundert angehende Bundespolizist:innen erreichen. Auf die Initiative der Kieler Mentor:innen hin und mit Unterstützung der Flensburger Engagierten führte ArbeiterKind.de im Frühsommer 2020 das erste Online-Seminar zum Thema Stipendien für ganz Schleswig-Holstein durch und fand regen Anklang im gesamten Bundesland.

Offene Treffen und Sprechstunden wurden nach und nach in den virtuellen Raum verlegt. Erste Online-Informationsveranstaltungen für Schüler:innen wurden durchgeführt – auch zusammen mit anderen ArbeiterKind.de-Gruppen aus dem Bundesgebiet. Die Zusammenarbeit mit Schulen wurden durch den Ausbau des digitalen Angebots gefestigt und weitere Schulen dazugewonnen. Es sind digitale Vernetzungsformate, wie der monatlich stattfindende Klönschnack, entstanden und der ArbeiterKind.de-Geburtstag wurde erstmals digital mit Gruppen aus ganz Nord- und Süddeutschland gefeiert.

Seit 2018 ist ArbeiterKind.de in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern an der Technischen Hochschule Lübeck angesiedelt und wird vom dort ansässigen hauptamtlichen Regionalbüro koordiniert. Ermöglicht wurde dies vor allem durch die SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten und die Unterstützung der Technischen Hochschule Lübeck. Die Gruppen freuen sich über größeres Interesse von Schulen an den Inhalten von ArbeiterKind.de.



Foto: TH Lübeck, Abteilung Kommunikation



Dr. Muriel Helbig, Präsidentin der Technischen Hochschule Lübeck
„Das letzte Jahr hat vieles durcheinandergewirbelt – auch an den Hochschulen. Türen wurden verschlossen, die digitalen Räume erobert – einen Rückzug war dies jedoch nie! Auch Arbeiterkind.de hat sich weiter unermüdlich engagiert, hat kreative Wege gefunden, für Studierende und Studieninteressierte aus Nicht-Akademiker-Familien in gewohnt zugewandter Weise da zu sein. Dafür Dank und Anerkennung!“



Foto: privat

„Danke schön von einer frischgebackenen Doktorandin. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für eure Unterstützung bedanken und freue mich sehr, dass ich in der ArbeiterKind.de-Familie so ein tolles Netzwerk gefunden habe.“

Merve Genç, engagiert in Kiel

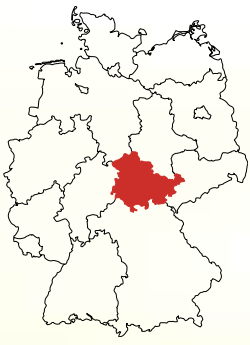


Foto: privat

„Durch meine persönlichen Erfahrungen möchte ich anderen Menschen helfen, sich in der Hochschul-Bildungslandschaft zurechtzufinden und im Zuge dessen dazu beitragen, dass Bildung allen, unabhängig von Status, Herkunft oder Alter, bedürfnisorientiert zugänglich gemacht wird. Arbeiterkind.de

bietet für mich den perfekten Rahmen, Ratsuchende bestmöglich zu unterstützen, da in einer ungezwungenen Atmosphäre sowohl Gespräche auf Augenhöhe mit den Mentees geführt werden können als auch das Schwarmwissen der gesamten Arbeiterkind.de-Community genutzt werden kann – was wiederum das ‚Wir-sitzen-in-einem-Boot-Gefühl‘ stärkt.“

Katrin Anna Lehnen, engagiert in Kiel



Anna-M. S. Chombe

Bundeslandkoordination

Thüringen

0171 156 98 65

chombe@arbeiterkind.de

ArbeiterKind.de in Thüringen

Die Thüringer Gruppen standen Ratsuchenden und Interessierten über das Jahr 2020 hinweg mit ihrem Unterstützungsangebot zur Seite: Die monatlichen offenen Treffen und verschiedene Informationsveranstaltungen wurden im Online-Format angeboten. Auch erste virtuelle Informationsveranstaltungen für Schulklassen wurden mit ehrenamtlicher Unterstützung aus Thüringen in einem bundesweiten Format erprobt. Zum Jahresbeginn konnten drei Informationsveranstaltungen für Schüler:innen noch im Präsenzformat umgesetzt werden. Im Frühjahr 2020 beteiligten sich die Ehrenamtlichen an den virtuellen Hochschulinformationstagen der Friedrich-Schiller-Universität Jena sowie der Universität und der Fachhochschule in Erfurt und erreichten dabei weitere Studieninteressierte. Auch auf der „vocatium – Fachmesse für Ausbildung + Studium“ in Jena waren die ehrenamtlichen Mentor:innen wieder mit einem Infostand vor Ort vertreten.

Im Rahmen der Studieneinführungstage der Fachhochschule Erfurt und der Friedrich-Schiller-Universität Jena erhielten Studienanfänger:innen Informationen und Tipps zum Thema Studium und Studienfinanzierung. Im Sommer 2020 konnte das ehrenamtliche Netzwerk in Thüringen durch eine Gruppengründung erweitert werden. Die beiden bereits bestehenden Gruppen in Erfurt und Jena werden nun durch die Gruppe in Weimar ergänzt.

Auch in der Thüringer Medienlandschaft war ArbeiterKind.de 2020 vertreten. Die Thüringer Allgemeine/Region Mühlhausen berichtete im Mai 2020 über das Angebot von ArbeiterKind.de Erfurt im Rahmen des virtuellen Hochschulinformationstages der Universität Erfurt. Im Juni 2020 folgte ein Artikel über den Bildungsweg von Tanja Kempen, ehrenamtliche Mentorin bei ArbeiterKind.de Erfurt. Bei Radio LOTTE Weimar gab es im Juli 2020 einen Beitrag zur Gruppengründung in Weimar. Die eigene Bildungsgeschichte erzählen und dadurch Schüler:innen aus Familien ohne Hochschulerfahrung zum Studium ermutigen – dieses Erfolgsrezept setzt ArbeiterKind.de mit Unterstützung der Fachhochschule Erfurt und des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft seit 2017 auch in Thüringen um.

Das thüringische ArbeiterKind.de-Büro ist an der Fachhochschule Erfurt angesiedelt.



Foto: TMWWDG

Freistaat
Thüringen  Ministerium
für Wirtschaft, Wissenschaft
und Digitale Gesellschaft

Wolfgang Tiefensee, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft Thüringen

„Soziale Herkunft darf nicht über die Bildungschancen junger Menschen entscheiden. Wer studieren möchte, der soll das auch tun – selbstverständlich auch dann, wenn er aus einem Nicht-Akademiker-Haushalt kommt. Die Unterstützung der Projektstelle von ArbeiterKind.de an der Fachhochschule Erfurt ist für uns ein Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit im Land.“

„Ich engagiere mich bei ArbeiterKind.de, weil ich bestehenden Ungleichheiten entgegenwirken will. Durch das Ehrenamt möchte ich anderen Arbeiterkindern die Angst vor neuen Erfahrungen nehmen und sie bei Bewerbungen, der Finanzierung ihres Studiums bis hin zum Schreiben ihrer ersten Hausarbeiten unterstützen.“

Florian Hesse, engagiert bei ArbeiterKind.de Weimar



Foto: privat



Foto: privat

„Erstakademikerin sein – das hat für mich viel mit Stolz zu tun. Ich bin stolz auf meinen bisherigen Weg und die überwundenen Hürden. Und weil so viele andere Studierende die gleichen Hürden meistern und meistern müssen, ist es toll, dass wir von gemachten Erfahrungen erzählen und lernen können. Dieser Austausch – das ist für mich ArbeiterKind.de.“ Laureen Hannig, engagiert bei ArbeiterKind.de Erfurt

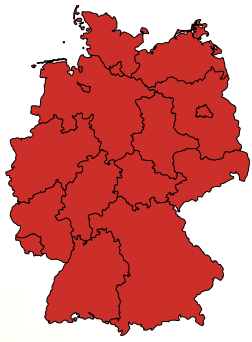
FH E **FACHHOCHSCHULE**
ERFURT UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Prof. Dr.-Ing. Volker Zerbe, Rektor der Fachhochschule Erfurt (2015 bis 06/2021)

„ArbeiterKind.de ermutigt und unterstützt alle, die als Erste in ihrer Familie studieren. Eine großartige Idee und etwas, das auch gut für Thüringen ist.“

Prof. Dr.-Ing. Volker Zerbe, Rektor der Fachhochschule Erfurt, Kerstin Schnelle, Leiterin des Zentrums für Qualität (rechts), und Anna-M. S. Chombe, thüringische Koordinatorin von ArbeiterKind.de (links.)





Fachstellen in der Region



Jasmin Frieze

Koordination und Stipendienwerbung

ostdeutsche Bundesländer

0176 473 074 93

frieze@arbeiterkind.de



Daniela Keil

in Elternzeit



Ellen Herzog

Kooperationen und Spendenservice

0159 012 962 24

herzog@arbeiterkind.de



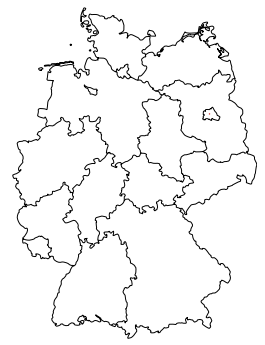
Kirsten Rott

Koordination Online-Engagement & Projekt

„Ländlicher Raum NRW“

0176 458 182 84

rott@arbeiterkind.de



Fachstellen im Bundesbüro



Katja Urbatsch

Gründerin und Geschäftsführerin

ArbeiterKind.de

030 68 32 04 30

urbatsch@arbeiterkind.de



Alexandra Redel

Berufseinstiegsprogramm

030 679 672 756

redel@arbeiterkind.de



Wolf Dermann

Mitgründer und stv. Geschäftsführer

Kooperation mit den Begabtenförderwerken

030 68 32 04 30

dermann@arbeiterkind.de



Evamarie König

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

030 679 672 752

koenig@arbeiterkind.de



Theresa Bartsch

Finanzmanagement und Verwaltung

030 679 672 755

bartsch@arbeiterkind.de



Pablo Ziller

*Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Marketing*

030 679 672 752

ziller@arbeiterkind.de



Caterina Kallasch

Finanzmanagement und Verwaltung

030 679 672 755

kallasch@arbeiterkind.de



Julia Munack

in Elternzeit



Carolin Friebe

Personal und Finanzen

(bis 31.12.2020)



Carolin Mieckley

Online-Kommunikation

(bis 31.01.2021)



Anne Stalfort

Leitung Kooperationen und Spendenservice

030 679 672 751

stalfort@arbeiterkind.de



Anna-Katharina Friedrich

Strategisches

Ehrenamtsmanagement

(bis 14.07.2021)

7. Kapital und Finanzen

7.1 Einnahmen und Ausgaben

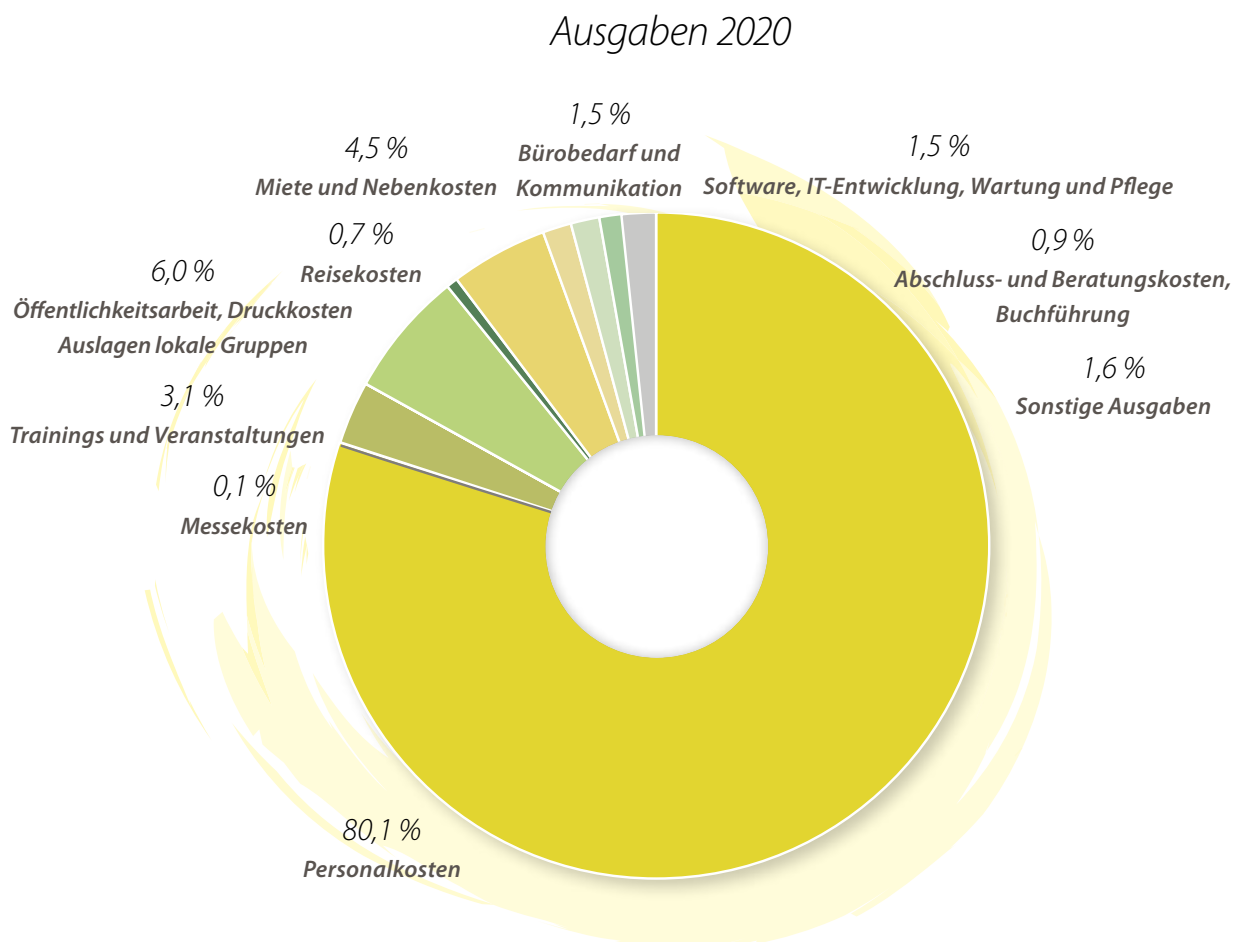
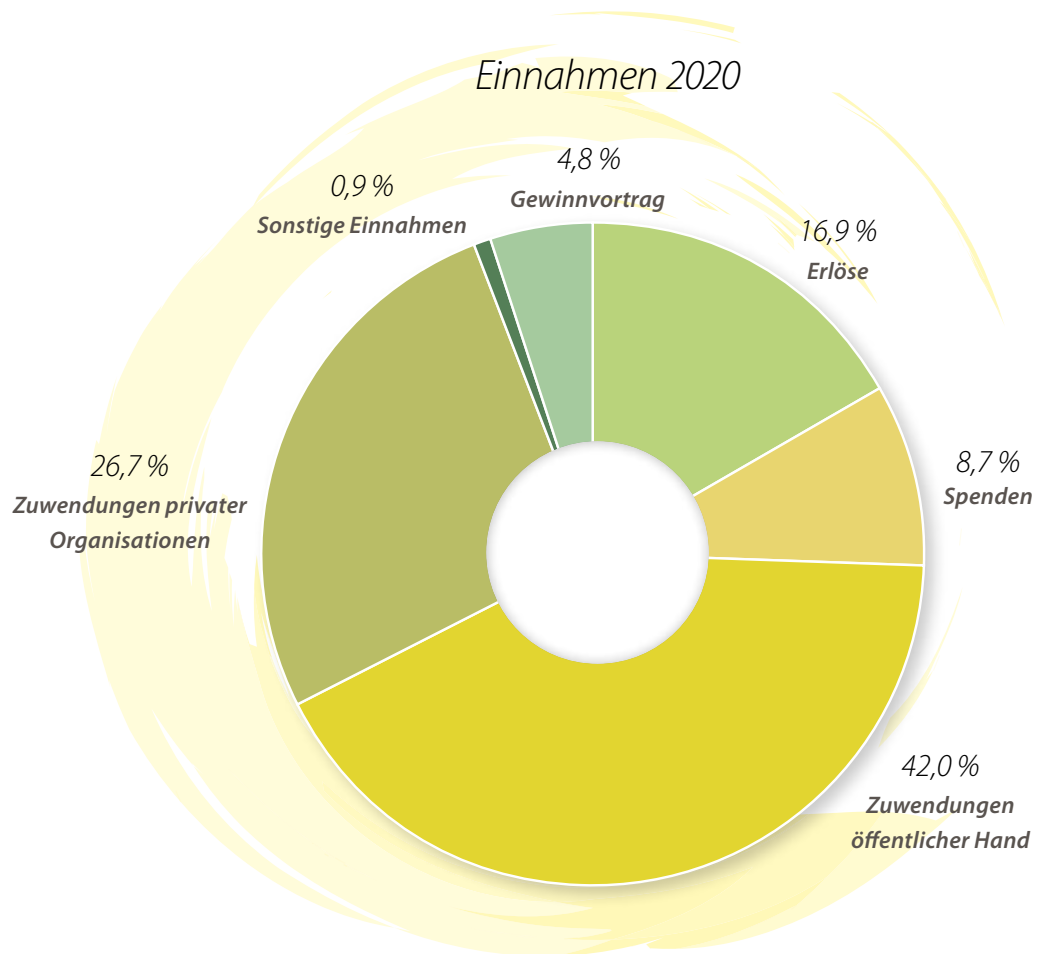
Die Buchführung wurde von ArbeiterKind.de unter Mitwirkung der Firma Lockner-Büromanagement erstellt. Ebenso wird die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung von ArbeiterKind.de von Lockner-Büromanagement geführt. Der Jahresabschluss 2020 wurde von Conceptax, Hellerweg 28, 32052 Herford, als externe Wirtschaftsprüfung erstellt.

Einnahmen	2018	2019	2020
1. Erlöse	262.385	381.417	333.708
2. Spenden	191.703	176.659	171.509
3. Zuwendungen der öffentlichen Hand	613.700	771.946	830.689
4. Zuwendungen privater Organisationen	185.540	400.020	527.589
5. Sonstige Einnahmen	21.881	15.954	17.513
6. Gewinnvortrag	188.154	59.357	95.185
Summe Einnahmen	1.463.363	1.805.353	1.976.193
Ausgaben	2018	2019	2020
1. Personalkosten	1.044.886	1.353.112	1.425.257
2. Trainings und Veranstaltungen	60.201	78.087	55.646
3. Messekosten	3.992	6.702	1.828
4. Öffentlichkeitsarbeit, Druckkosten, Auslagen lokale Gruppen	71.562	37.547	107.366
5. Reisekosten	56.604	64.956	11.737
6. Miete und Nebenkosten	27.346	76.269	80.286
7. Bürobedarf und Kommunikation	19.098	25.903	25.899
8. Software, IT-Entwicklung, Wartung und Pflege*	15.856	14.891	27.114
9. Abschluss- und Beratungskosten, Buchführung*	16.211	15.384	16.283
10. Sonstige Ausgaben**	47.629	12.676	28.626
11. Zinsen	6	0	4
Summe Ausgaben	1.363.391	1.685.529	1.780.045
Bilanzgewinn	59.357	95.185	149.306
Sonderposten (Einnahmen für besondere Zwecke)	40.615	24.639	46.842

Die Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben ist nicht Teil des geprüften Jahresabschlusses. Sie wird aus Daten des Jahresabschlusses und der Buchhaltung für den Jahresbericht errechnet. Die geprüften Jahresabschlüsse stehen unter [www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz zur Verfügung](https://www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz-zur-verfuegung).

Alle Angaben in EUR, *bis 2017 anteilig in „Sonstige Ausgaben“ aufgeführt

**Instandhaltung, Beiträge und Gebühren, Betriebsbedarf, Kleingeräte, freiwillige soziale Aufwendungen, Vertretungskosten, Abschreibungen



7.2 Bilanz

Aktiva	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen	14.274	13.242	10.457
B. Umlaufvermögen	-	-	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.183	18.613	17.698
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben Kreditinstitute, Schecks	372.416	432.783	593.925
C. Rechnungsabgrenzungsposten	720	859	1.085
Summe Aktiva	414.593	465.497	623.165

Passiva	2018	2019	2020
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
II. Gewinnrücklagen	58.349	58.349	58.349
III. Bilanzgewinn	59.357	95.185	149.306
B. Sonderposten für nicht verbrauchte Projektzuschüsse und zweckgebundene Spenden	225.153	228.869	275.711
C. Rückstellungen	31.158	40.580	39.190
D. Verbindlichkeiten	15.577	17.514	65.609
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	10.000
Summe Passiva	414.593	465.497	623.165

7.3 Input: Personal- und Ressourcenentwicklung

ArbeiterKind.de lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Mentor:innen vor Ort. Die notwendigen hauptamtlichen Strukturen und Sachausgaben werden durch öffentliche Zuwendungen, Fördermittel von Stiftungen, Entgelte für Dienstleistungen sowie Spenden von Privatpersonen und Unternehmen finanziert. Die nachfolgenden Tabellen geben Aufschluss über die eingesetzten finanziellen Ressourcen und die Personalentwicklung von 2019 bis 2020.

Ressourcen- und Personalentwicklung*	2019	2020
Hauptamtliche	25	25
davon Vollzeit	13	17
davon Teilzeit	12	8
Vollzeitäquivalente	21,91	22,98

*Stand Dezember 2020

Finanzielle Ressourcen	2019	2020
Gesamtausgaben	1.685.529	1.780.045
davon Personalkosten	1.353.112	1.425.257
davon Sachkosten und Rücklagen	332.417	354.788

So geht's: Mitmachen bei ArbeiterKind.de!

☎ Fragen rund ums Studium? Unser Team am Infotelefon freut sich auf deinen Anruf:

030 679 672 750 Mo–Do 13–18.30 Uhr

📱 Im Online-Netzwerk ehrenamtlich helfen! Lege ein persönliches Profil in unserem sozialen Netzwerk an und bleibe in Verbindung mit deiner lokalen Gruppe:

<https://netzwerk.arbeiterkind.de>

📍 ArbeiterKind.de in deiner Nähe! Wir sind bundesweit mit 80 ehrenamtlichen Gruppen vor Ort aktiv. Teile deine Erfahrungen bei offenen Treffen und Infoveranstaltungen:

www.arbeiterkind.de/gruppen

💰 Spende und verschenke damit Mut zum Studium! Spendenkonto: IBAN DE55 1002 0500 0001 1233 00 Ideen, Geschichten und Online-Formulare findest du unter:

www.arbeiterkind.de/spenden



www.arbeiterkind.de

ArbeiterKind.de gibt es auch auf:





GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung